

Bezugsgebühr:

Wiederholungsdruck für den Fall...

Telegraphische Adressen...

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...

L. Weidig, Waisenhausstr. 34. Neuesten garnierter Damenhüte...

Julius Schädlich Am See 10, part. u. l. Et. Beleuchtungsgegenstände

Anfertigung Ehrengaben von Albums, Mappen, Diplome etc.

Den neu'n Drägerschen Sauerstoff-Inhalations-Apparat für Asthma, Lungen-, Herz- und Blutkrankheiten...

Zur Präsidentschaftsfrage in Frankreich.

In Frankreich zeigen sich die ersten Regungen der Präsidentschafts-Wahlkampagne...

Diese an sich gewiß recht bemerkenswerten Selbstbekenntnisse eines ehemaligen Präsidenten...

Neueste Drahtmeldungen vom 7. März.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Nachtrags-Abereinkommen zum Handelsvertrag...

Wißdom seine dortigen Kollegen bei einer Submission um 25 000, bei einer kleineren um 13 000 Mark unterboten habe...

Preussischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kanal-Kommission des Herrenhauses...

Friedrich & Glöckner, Leipzig, Postfach 100, Tilmannstrasse 130.

alle vereinbarten Staatsverträge beraten. Von der Regierung wurde betont, daß bei den Verhandlungen von der Freizügigkeit von vornherein abgesehen sei, vielmehr handle es sich um eine Vorkriegsgemeinschaft, bei der Preußen den anderen Staaten in lokaler Weise entgegenkommen sei. Es sei nicht zu erwarten, daß der größere Absatz ein genügendes Äquivalent für die fehlende Rente biete, aber der Fortfall der Konkurrenz sei doch wichtig. Mit Maß-Regelungen, sowie mit der Deutschen und Thüringischen Lotterie stehen ähnliche Verträge bevor. Die Verträge wurden von der Kommission bewilligt; sie treten am 1. Juli in Kraft. Die Rente wird daher schon im nächsten Jahre für ein halbes Jahr bezahlt werden. Danach werden auch die Löhle, deren Zahl um 24000 Stück vermehrt wird, schon in diesem Jahre in den Vertragsstaaten abgeleitet werden, und die Positionen des Staats werden eine entsprechende Aenderung erfahren müssen. — In der Nachmittags-Sitzung wurde über die Erhöhung der Ministergehälter verhandelt. Die vorgeschlagenen Stellenzulagen von je 14000 Mark für den Justizminister, den Kultusminister, den Landwirtschaftsminister, den Finanzminister, den Minister des Innern, den Handelsminister und den Minister der öffentlichen Arbeiten wurden mit 18 gegen 1 Stimme genehmigt. Der Kriegsminister ist nicht mit dabei, da dessen Gehalt zur Kompetenz des Reiches gehört. Auch die übrigen zu Ministern ernannten Reichsbeamten kommen aus dem gleichen Grunde nicht in Betracht. Der Rest des Etats wurde genehmigt, ebenso das Etat-Gesetz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kommission des Abgeordnetenhauses für Handel und Gewerbe beriet den Antrag Leimbach, wonach bei Subventionen mehr als bisher Arbeiten an Genossenschaften oder Vereinigungen von Handwerkern vergeben werden sollen, und beschloß: 1. die Regierung um Ermächtigungen darüber zu ersuchen, ob nicht zur Förderung des Genossenschaftswesens selbständiger Handwerker die Bedingungen, unter denen Genossenschaften oder sonstigen Vereinigungen von Handwerkern staatliche Arbeiten oder Lieferungsbestellungen übertragen werden können, besonders zu regeln sind; 2. die Regierung zu eruchen, die nachgeordneten Behörden anzuweisen, sowie bei Vergabe von Arbeiten und Lieferungen mehr wie bisher Vereinigungen der Handwerker und Genossenschaften zugelassen und herangezogen werden.

Sur Page in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) 130 000 Ringelster, Offen- und andere kein Land heizende Bergartshämme im westlichen Kasakus, befinden sich im offenen Auktions. Die Stadt Auktus ist der Mittelpunkt einer anderen Volkserhebung. — In Datum kam es zu neuen blutigen Zusammenstößen, bei denen 15 Personen getötet wurden.

Batum. In den Werken von Mantaschew allein wird gearbeitet. Die Arbeiter in der Maschinenfabrik von Batis sind nicht zufrieden. Die Fabrik schlägt Löhne nach den Löhnen in der Fabrik von Batis ab, halten die Arbeiter weitere Beratungen ab. Während der Arbeiten am Sonntag wurde das eiserne Gefäß von Schulte u. Zimmermann von einer Kugel durchschlagen.

Lodz. Die Fabrik von Sosnanski ist geschlossen worden. Mehr als 6000 Arbeiter sind entlassen. Wegen des Schließens der Fabrik befindet sich man antientliche Unruhen. Eine in den Gärten der Fabrik von Silberstein geworfene Bombe zerstörte nur Fensterbänke. Zwanzig Personen, die beschuldigt waren, Schüsse aufgeworfen zu haben, wurden verhaftet. Kattowitz. (Priv.-Tel.) In Sawierze rittete sich eine Menge von Streikenden vor einem Beamtenhause zusammen. Der Aufforderung des Militärs, auseinander zu gehen, wurde nicht Folge geleistet. Das Militär machte von der Waffe Gebrauch, wobei zwei Personen getötet und mehrere verwundet wurden.

Russisch-japanischer Krieg.

Tokio. Die größte Konzentration der Russen für die Verteidigung von Juchuan scheint auf der Linie von Liao bis Machantun vor sich zu gehen. Auropatkin verteidigt nach wie vor Juchuan entschlossen. Die russischen Operationen zeigen nicht an, ob Auropatkin sich zu schlagen oder zurückzuziehen beabsichtigt. Aukun muß gehalten werden, um die Armee am Schloß zu führen.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 6. März: Es verlautet heute abend, der Rückzug des russischen Zentrums sei abgebrochen bei den Anhöhen 5 Meilen westlich von Mukden. Die Stadt werde jetzt aus zahlreichen schweren Geschützen beschossen und ihre Einnahme sei bevorstehend. Die Besetzung von Mukden werde am 10. oder 12. März erwartet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser begab sich heute in später Abendstunde nach Wilhelmshafen, wo morgen die Vereidigung der Marine-Reserve stattfinden soll. In Ulmenburg wird der Kaiser seine Reise unterbrechen, um dem Großherzogpaar das Festspiel einzusehen.

Berlin. Der Kaiser nahm, wie gemeldet, gestern abend an einem Diner beim sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal und Bergen teil. An dem Diner nahmen u. a. nach teil: der Reichsminister Graf v. Bülow, der Herzog v. Ratibor, der Staatsminister Staatssekretär des Auswärtigen Reichs Herr v. Nitschowien und Kolonialdirektor Dr. Stübel, Wirklicher Geh. Rat Dr. v. Köerner, der sächsische Ministerialdirektor Dr. Fischer, sächsischer Geh. Finanzrat Dr. Rieger, sächsischer Oberst v. Werlich, militärisches Mitglied des Reichsmilitärgerichts, Hofmarschall Reichs v. Reichs, der diensttuende Admiral a. la suite Kontreadmiral v. Müller, diensttuender Flügeladmirant Major v. Friedeburg, sächs. Militärbevollmächtigter Oberleutnant Reichs v. Salza und Richter und Gemahlin, sowie die Herren der Gesandtschaft. Später fand beim Kaiserpaar im Meierhause des sächsischen Schloßes ein Musikfest statt.

Halle. (Saale). (Priv.-Tel.) Im anhaltischen Dorfe Meindorf überfielen drei betrunkene Burden aus Pöhl den Nachwächter, schlugen ihn nieder und verwundeten den zu Hilfe eilenden Gemeindevorsteher. Der Vorfall wurde durch 17 Messerstiche.

Eisen-Roth. (Weib.-Tel.) Der Inhaber der Firma Gebr. Kamman in Wattenwisch angestellte Bureaubeamte Sartor erob auf einen gefälligen Zweck bei der Reichsbank in Gelsenkirchen 49000 Mk. und wurde flüchtig. In Roth wurde Sartor durch einen Kriminalbeamten verhaftet; seine Absicht, sich vor der Verhaftung zu erziehen, wurde von dem Beamten vereitelt.

Wien. Der Kaiser empfing nachmittags den Grafen Apolloni in fast einundzwanzig Audienz. Nach der Audienz erklärte Apolloni, seiner Meinung nach sei die Lage unüberwindlich. Die Reichsregierung, die er dem Kaiser unterbreitet habe, bewegten sich in derselben Richtung wie die Russen und Japaner.

Wien. Im Eisenbahnministerium begann heute die eingehende Berichterstattung über die Vorgänge der geplanten Anleihe für die Deckung des Rundierungs-Etats, des Notstands-Etats, der Eisenbahn-Investitionen. Die Verhandlung soll morgen fortgesetzt und voraussichtlich abgeschlossen werden. Lissabon. Der spanische Dampfer „Albatros“, von Mittelborough kommend, mit der Besatzung nach Genoa, ist 25 Meilen von der Küste gegenüber der Insel Genua. Schiff und Besatzung sind verloren. 12 Mann von der Besatzung sind gerettet. 13 werden vermisst.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Standard“ soll der Großfürst Thronfolger Alexei von Rußland, der im vorigen Sommer geborene einzige Sohn des Zarenpaars, an Arthritis erkrankt sein. Zur Pflege des Großfürsten, dessen Befinden schon seit längerer Zeit zu besorglichen Anlaß geben soll, wird eine englische Pflegerin nach Rußland geschickt werden.

Christiania. Der Kronprinzen-Regent beauftragte heute den Finanzminister Michelsen mit der Bildung des neuen Ministeriums. Michelsen antwortete hierauf, daß er aus Gesundheitsberücksichtigung große Bedenken habe, den Posten zu übernehmen; sollte er jedoch nach einer Konsultation mit den leitenden Männern des Staates die Übernahme des Amtes für seine Pflicht ansehen, so würde er sich keiner nicht weigern.

New York. Die Angestellten der Verbindungsbahn sind heute früh auf den Untergrund- und Hochbahnen in den Auktions getreten infolge der Weigerung der Verwaltung, die geforderten Erhöhungen zu bewilligen. Der Auktions ertrah sich auf 5000 Angestellte und bemamt fast den

ganzen Verkehr, so daß es für viele Bewohner der unteren Stadt unmöglich ist, zur richtigen Zeit ihre Geschäftsstelle zu erreichen. 3000 Polizeibeamte bewachen die Stationen der Untergrund- und Hochbahn.

New York. Die Bage sind mit neuem Personal besetzt. Nach 4 Uhr morgens war es dem Publikum gestattet, auf den Untergrund- und Hochbahnen auf eigene Gefahr zu fahren. Abteilungen der Auktions stehen an den Eingängen zu den Stationen und warnen die Fahrgäste vor der Fahrt, die infolge der Unersahrenheit der Mannschaften gefährlich sei. Nach 8 Uhr befreite sich die Lage auf der Untergrundbahn; die Bage verkehren häufiger, auch fahren einige Schnellzüge. Port Said. Prinz Adalbert von Preußen hat sich nach Kairo begeben.

(Nachst. eingehende Telegramme befinden sich Seite 4.)

Derliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König zeichnete gestern nachmittags 1/3 Uhr die durch den Sächsischen Kunstverein im Ausstellungsgelände auf der Brühlischen Terrasse veranstaltete Ausstellung von Werken der in München lebenden Maler sächsischer Herkunft mit seinem Besuche aus.

— Der Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Waentig ist auf weitere 5 Jahre zum Mitgliede des Disziplinarhofes ernannt worden.

— König Friedrich August hat genehmigt, daß der Vortragende Rat im Finanzministerium und stellvertretende Bevollmächtigte zum Bundesrat, Geh. Finanzrat Dr. Rüge, den preussischen Noten Adressaten 2. Klasse annehme und trage.

— Herr Dr. Graf v. Könneritz war nach dem Ableben des Königs Albert aus dessen Nachlass durch die Königin Carolina ein wertvolles Auktionsgut übernommen worden. Auch nach dem Ableben des Königs Georg ist dieses wieder geblieben, indem aus dessen Nachlass ein wertvoller Gegenstand Sr. Exzellenz aus Auktionsgut übernommen worden ist.

— Am 4. d. M. verschied hier der Major a. D. Herr Ernst Sidel, der dem Schützenregiment von dessen Errichtung bis zum Jahre 1871 angehört und in dessen Reihen im Feldzug 1870/71 mit Auszeichnung gekämpft hat. Das 50jährige Bestehen des Regiments widmet dem Vereingenen einen ehrenreichen Nachruf.

— Hier ist vorgestern das ehemalige Oberhaupt der Sächsischen Buchhändler und Drucker, Herr Ernst Sigismund Heppel, nach einem arbeitsreichen Leben verstorben. Der Verunglückte wurde im Jahre 1833 in Pöhlitz geboren. Nachdem er in den Reihen des Hofrats Adersmann-Dresden tätig gewesen, wurde er Auktionsrat beim hiesigen Rat. Von 1860 bis mit 1873 war er Vorgesetzter des Buchhändler. Von hier wurde er nach Dresden in S. gewählt, wo er bis zu seinem Austritt in den Ruhestand verblieben ist.

— Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. brachte für ihren Bezirk die Verlegung der Abendverleumdung in den Antrags. Der Gemeinderat zu Deuben hat beschlossen, die Veränderung nicht zu bekräftigen, weil sich die Bevölkerung in der gegenwärtig für die Verleumdung bestehenden Verhältnisse kaum erst eingelebt habe und sie eine Aenderung deshalb nur unangenehm empfinden würde.

— Die an anderer Stelle bereits kurz erwähnten Auslassungen des preussischen Eisenbahnministers v. Bode im Abgeordnetenhaus über die Betriebsmittelgemeinschaft lauteten ungefährlich: Die Redner setzen der Betriebsmittelgemeinschaft alle Sympathien gegenüber. Ich kann darüber nur für meine Person sprechen, das Staatsministerium hat darüber noch keinen Bescheid gefaßt. Der Zweck ist, eine bessere Freizügigkeit der Wagen und Lokomotiven herbeizuführen, sofern es wirtschaftlich zweckmäßig ist. Es wird dadurch eine wesentliche Vereinfachung des Verkehrs erreicht. Nach der Berechnung der Reichsbahnverwaltung können durch die Betriebsmittelgemeinschaft in Deutschland 43 Millionen erspart werden, aber die Ersparnisse werden noch größer sein, denn es kommen dazu Ersparnisse für die Reichsbahn, Württemberg usw. Durch die Vereinigung der Reichsbahn können 8 Millionen Mark erspart werden. Selbstverständlich kommt dieser finanzielle Vorteil den kleinen Verwaltungen viel mehr zu gute als Preußen. Wenn Preußen energischer dachte, würde es der Betriebsmittelgemeinschaft nicht gegenüber stehen können, wie es seine Pflicht als Reichsbahnmacht ist. Aber ich gebe Herrn v. Bodeheim recht, es muß Verzicht geübt werden. Es soll keine Eile für die Fertigstellung sein, sondern es ist eine Auktionsfrist von zwei Jahren vorzuziehen. Die Entscheidungen bei der Auktionsfrist sollen nach den Ergebnissen der letzten fünf Jahre berechnet werden. Die Berechnungen sind sehr schwierig, werden aber hoffentlich im nächsten Winter abgeschlossen werden. Die Hauptfrage ist, daß jeder Staat für sein Eisenbahnnetz Ersparnisse erzielt ohne Beeinträchtigung der Finanzen eines anderen Staates. Die ersten Anregungen trafen an mich vertraulich heran; ich habe absichtlich keine Anregung zur Bildung der Betriebsmittelgemeinschaft gegeben, damit nicht der Schein erweckt würde, daß das große Preußen seinen Einfluß ausüben wollte. Von Württemberg kam zuerst die Anregung, dann schloß sich Baden an, ferner Bayern, Sachsen und die übrigen norddeutschen Staaten. Alle diese Staaten sind sich einig, daß die Selbständigen der Verwaltung ihrer Eisenbahnen nicht beeinträchtigt werden darf. Ich würde lieber das preussische Reglement verwalten, als auch noch die Betriebsmittelgemeinschaft, aber diese Wünsche müssen zurücktreten gegenüber den großen Vorteilen der Gemeinschaft. Es ist natürlich, daß Preußen mit seinem großen Reg die Gemeinschaft leitet. Ich gebe Herrn v. Bodeheim recht, daß sich an die Betriebsmittelgemeinschaft keine anderen Ansetzungen knüpfen dürfen und nicht an Reichsbahnbesitzer zu denken ist. Dazu würde ich mich niemals entschließen können. Ich glaube auch, die Betriebsmittelgemeinschaft ist der beste Schutz gegen Reichsbahnbesitzer, denn der Vertrag über die Gemeinschaft legt ja gerade, daß die Selbständigen der einzelnen Eisenbahnen außer Acht gelassen bleibt. Die Lokomotivbesitzer werden in Zukunft viel dauernder beschäftigt werden können als jetzt; jetzt kommen sie häufig zu mir und klagen, daß sie keine Bestellungen haben. Ob ein Konstruktionsbureau sich auflöst oder seine Tätigkeit in den Dienst der Allgemeinheit stellt, das ist eine Frage, die hier nicht entschieden werden kann. Kleine Unbequemlichkeiten müssen bei einer großzügigen Verkehrsreform in Kauf genommen werden. Ein Druck auf die Einzelstaaten soll durch die Betriebsmittelgemeinschaft in Bezug auf die Personentarifreform nicht ausgeübt werden. Alle Verträge einer solchen Reform sind aber bisher gescheitert, weil jeder Staat sich sagte, daß es ihm so viel gekostet hätte. Die Betriebsmittelgemeinschaft ist aber die beste Voraussetzung für die Reform. Wenn die Betriebsmittelgemeinschaft scheitert, stehe ich vor der Frage, ob ich die Personentarifreform nicht für die preussisch-sächsische Gemeinschaft vereinfachen zusammen mit Elsaß-Lothringen allein mache. Ingenieure und Bauingenieure haben ungeheure Fortschritte gemacht, für sie gibt es eigentlich Schwierigkeiten nicht mehr, wie man am Schimplentunnel sieht. Aber mit den Tarifen heften wir zum Teil noch in den Zeiten der Poststaat. Es wäre traurig, wenn Auktionsfälle und Auktionsfälle größere Hindernisse wären als die Auktions. (Beifall.)

— Ueber die neue deutsche Arzneitaxe, welche zum 1. April in Kraft tritt, erfährt die „Pharm. Sta.“ folgendes: Die Taxe ist auf Grund der Oktober-Preise der Drogen festgesetzt worden, wobei etwaige erhebliche Preisänderungen nachträglich noch Berücksichtigung gefunden haben. Das Prinzip der Preisberechnung der Arzneitaxe, wie es die heilige Arzneitaxe eingeführt hat, ist so viel als möglich zur Anwendung gekommen. Die Arzneitaxe sieht eine Gebühr für Dienstleistungen in der Nacht vor. Die Ausgabe der Taxe wird nicht vor Mitte dieses Monats erfolgen.

— Um Zulassung zur Aufnahmeprüfung an den evangelischen Lehrerseminaren Sachsen hatten 1421 Schüler nachgesehen; 1330 sind zur Prüfung gekommen, 1100 sind reif befunden, 706 aufgenommen worden. 25 mußten wegen Krankheit,

218 wegen ungenügender Kenntnisse zurückgewiesen werden. 381 hatten teils gut, teils genügend bestanden, konnten aber, weil alle Seminare gefüllt sind, Aufnahme nicht mehr finden. Für das katholische Seminar in Bautzen hatten sich 86 gemeldet, 31 haben bestanden, 24 konnten Aufnahme finden. Es sind demnach 730 Schüler in die Lehrerseminare aufgenommen worden. Dazu kommen noch die Schülerinnen, welche in die drei sächsischen Lehrerinnen-Seminare eintreten werden. — An den Lehrerseminaren sind 68 Klassen 1903/04 parallelweise abgelehrt.

— Das Bezirkskommando II Dresden fordert in einer Bekanntmachung zur Weidung von Dreifährig-Freiwilligen für das dritte Seebataillon und die Marineartillerie-Abteilung Kwantou in Tsingtau (China) auf. Die Einstellung erfolgt im Oktober 1906, die Austreibung nach Tsingtau im Frühjahr 1906, die Heimreise im Frühjahr 1908. Die sich Weidenden müssen mindestens 1,65 Meter bzw. 1,67 Meter groß, kräftig und vor dem 1. Oktober 1886 geboren sein; längere Leute können nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung eingestellt werden. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Tapfer, Maler, Klempner usw.) werden bevorzugt. In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt. Meldungen mit genauer Adresse sind zu richten an das Kommando der Stammskompagnien in Wilhelmshaven bzw. an das Kommando der dritten Marineartillerie-Abteilung in Peking.

— Der Verein gegen Armut und Bettel veröffentlicht seinen Bericht über das 25. Verwaltungsjahr zugleich mit einem Rückblick auf die Entwicklung des Vereins, der dadurch ins Leben gerufen wurde, daß im ersten Jahr nach der Neugestaltung des Deutschen Reiches die Gründungen neuer Unternehmungen sich übermäßig hatten und mit den Wirkungen der Freizügigkeit, Gewerbefreiheit und anderer betriebliehen Gesetze ein Zustrom von Hilfsbedürftigen in die großen Städte wesentlich erleichtert worden war. In Dresden stieg in dem Zeitraum von 1867 bis 1879 die Zahl der Armenempfänger von 1070 auf 1894 Personen und der Betrag des an die Armen zu zahlenden Almosen hatte sich weit mehr als verdoppelt. Infolgedessen wurde von Rat und Stadtvorordneten eine Reform der amtlichen Armenpflege nach dem Muster des Oberbergesystems beschlossen und eine kriechende Armee von 400 Armenpflegern an Stelle der bisherigen 33 Armenpfleger und 41 Armenpfleger am 23. März 1880 feierlich in ihr neues Amt einweihen. Gleichzeitig mit der Reform der amtlichen Armenpflege erfolgten auch wichtige Veränderungen der nichtamtlichen Armenfürsorge. Am 10. März beantragten 36 Bürger

Presidents den Verein gegen Armut und Bettel. Der von ihnen erlassene Aufruf hatte den Erfolg, daß die Mitgliederzahl bis zum 11. Mai 1880 auf 4072 Personen mit Jahresbeiträgen von 22 012 Mk. 60 Pf. gestiegen war. Am Schluß des Jahres 1880 zählte der neue Verein 4321 Mitglieder mit 23 608 Mk. 66 Pf. Mitgliedsbeiträgen. Die erste Hauptversammlung des Vereins fand am 11. März 1881 in der Sächsischen Hofbibliothek statt. In dieser Versammlung wurde ein zentraler Geschäftsstelle eingerichtet, wo sowohl einheimische Arme, wie auch durchreisende Wanderer, für welche seit Einführung der Gewerbefreiheit nicht genügend gefordert werden konnten, vornehmlich und nachmittags um Unterbringung nachsuchen konnten. Außer Mitglieder und Nachkassierer wurde den Wandern sehr bald auch Abendrot und Frührot gewährt und ihre Unterbringung nach und nach von 20 auf 45, 55 und 65 Pl. erhöht. In der Zeit vom 11. Mai bis Ende des Jahres 1880 wurden 7061 Wanderer untergebracht, im Jahre 1881 schon 10 931 und 1886 sogar 12 307. — Ein ständiges Sinken bis auf 7211 unterbrachte Dankwürden stellte sich ein, als der Verein am 1. Juni 1887 die Förderung einer zweifachändigen Arbeit, bestehend in Holzzerkleinern oder Holzzerkleinern, in seiner Arbeitsstätte eingeführt hatte. Von da an sind die eigentlich arbeitstüchtigen Wanderer und Bettler ausgeblieben. Das Uebel der Bettelerei ist in Dresden schon wenige Jahre nach der Gründung des Vereins zwar nicht beseitigt, aber doch wesentlich herabgemindert worden, wie aus der amtlichen Statistik deutlich nachzusehen werden kann. Nach Berichten der Königl. Polizeidirektion in Dresden wurden polizeiliche Anzeigen wegen Bettelens erstattet: 1879: 4694, 1880: 3474, 1882: 3116, 1884: 2815, 1886: 2530. Im ganzen Königreich Sachsen ist die Zahl der wegen Bettelerei verurteilten und verhafteten Personen im Jahre 1880 auf 14 066 und 1888 auf 8080 herabgegangen. Mit der Befähigung der Bettelerei ist als zweite Hauptaufgabe des Vereins die Beschäftigung der Bettelarmen und die Verbindung von Berufsangehörigen, die dieses Ziel zu erreichen suchen, von Anfang an Hand in Hand gegangen. Dabei dienten dem Verein als Hauptgrundzüge zur Richtschnur: 1. daß man möglichst Arbeit statt Almosen gewähren müsse, und 2. daß der Armenpfleger betreibt sein solle, ein wirklicher Armenfreund, Berater und Helfer der Bedürftigen zu werden. Mit der Geschäftsstelle des Vereins wurde sehr bald eine Niederlage für getragene Arbeitsstoffe, Wäsche, Schuhwerk, Lagerdecken und Betten verbunden, an welche im Jahre 1902 eine Brodenanstellung angeschlossen wurde. Weiter ist schon 1880 eine Mietzinsparolle eingerichtet und 1882 die Lehrlingsunterstützung organisiert worden, welche anfänglich jährlich nur 15 armen Knaben zu gute kam und im Jahre 1904 auf 39 Knaben und 26 Mädchen zur Erleichterung ihrer Berufsbildung ausgedehnt worden ist. Als weitere Zweige der Vereins-tätigkeit sind hervorzuheben die im Jahre 1884 begonnene Speisung armer Schulkinder und die in demselben Jahre ins Leben gerufene Arbeitsstätte, welche hilfsbedürftigen einheimischen Arbeitstüchtigen Notarbeit gewährt und durchreisende Fremde mit Holzarbeit vorübergehend beschäftigt, während die im Jahre 1888 begründete Arbeitsvermittlungsstelle dazu dient, arbeitsfähigen Personen dauernde oder vorübergehende Arbeit für den örtlichen Lohn nachzuweisen. Diese Arbeitsvermittlungsstelle konnte im Jahre 1904 bereits 26 897 Aufträge für dauernde oder vorübergehende Beschäftigung vermitteln. Der Bericht schließt: Der Vereinsvorstand hat für alle diese Veranstaltungen, wenn es nötig war, auch alljährlich warme Herzen, offene Hände, treue Helfer und Helferinnen und hochwürdige Stifter und Stifterinnen gedankt und schließt seinen Rechenschaftsbericht mit den Worten: „Der Dank des Vorstandes gilt namentlich auch den staatlichen und städtischen Behörden, sowie allen treuen Helfern und Helferinnen des Vereins und allen freundlichen Stiftern und hochwürdigen Gebern und Geberinnen, welche uns Jahr für Jahr aufopfernd beigestanden haben. An alle Bewohner Dresdens, vor allem an unsere Mitbürger, richten wir endlich die dringende Bitte, uns nicht nur im Ausbau notwendiger alter und neuer Einrichtungen, sondern auch in der Abwehr schlechter und schädlicher Gewohnheiten zu unterstützen. Die Zusammenkünfte, die man unbekanntem Bettlern gibt, um sie reich los zu werden, haben nicht gemein mit wirklicher Wohlthätigkeit, sie fördern das Nichtstun und bestärken die Arbeitslosigkeit! Wir bedürfen einer umsichtigen, persönlichen, praktischen Mitarbeit zur Verhütung der Bettelarmut!“ — Aus der statistischen Tabelle des Berichtes folgen folgende besonders interessierende: Die Gesamtzahl der Mitglieder stieg von 4321 im Jahre 1880 auf 6726 im Jahre 1904, die Beiträge entsprechend von 23 608,60 Mk. auf 31 637,60 Mk. Der Gesamtbeitrag der Mitglieder betrug in 25 Jahren erreichte die Höhe von 686 838 Mk. 66 Pf. Die Geschenke betragen 383 107 Mk. 97 Pf., die Beiträge der Stadt Dresden seit 1887: 78 250 Mk., die Armen 64 341 Mk. 40 Pf. Die Hauptausgaben betragen für Unterhaltungen an Dresden Einwohner 562 837 Mk. 65 Pf., die Unterhaltung an Durchreisende 68 924 Mk. 13 Pf., die Unterhaltung der Arbeitsvermittlung 30 567 Mk. 81 Pf., die Unterhaltung der Arbeitsstätte seit 1884: 24 120 Mk. 80 Pf., Vereinsblatt „Armenfreund“ seit 1898 für mehr als 6000 Mitglieder 19 478 Mk. 57 Pf., die Gehalte: 116 391 Mk. 99 Pf., und Inventar, Heizung, Beleuchtung und sonstiger Bureauaufwand 70 978 Mk. 49 Pf. Der Vermögensbestand am Schluß des Jahres 1904 war 348 207 Mk. 29 Pf.

— Vor dem Verein Deutscher und Sächsischer Lokomotivführer hielt am Montag abend im fast überfüllten Weihen Saale der „Drei Raben“ Herr Ingenieur Bieschel, Lehrer an der Städtischen Gewerbeschule, einen Vortrag über das Thema: „Die Weltausstellung in St. Louis unter besonderer Berücksichtigung des amerikanischen Lokomotiv- und Maschinenbaus“ (mit Vorführung von 80 Lichtbildern meist eigener Aufnahme). Ehe der Redner den belehrenden Teil seines Vortrages behandelte, gab er in großen Umfassen eine Schilderung seiner Reise im allgemeinen, die ihn vom Osten bis zum äußersten Westen der Vereinigten Staaten führte und selbst zu Studien benutzt wurde. Diese gaben namentlich auch dem Unterrichts- und Erziehungswesen, das in erster Linie auf die praktische Ausbildung abzielt, weshalb die zahlreichen amerikanischen technischen Schulen auch auf beste mit Werkstätten eingerichtet sind, so daß sie dem,

... jungen Manne die praktische Beherheit in einer Werkstatt erlangen sollen. Dieran schloß sich in Wort und Bild eine Beschreibung der hervorragenden Teile der Weltausstellung. Auf den Maschinenbau selbst übergehend, betonte Redner, daß der deutsche Nachmann sehr bald zu dem Erkenntnis kommt, daß wir dem Amerikaner fast überall die Spitze bieten können. Eine Spezialität bildet höchstens der Werkzeugmaschinenbau, in dem man ganz Hervorragendes leistet. Diese Richtung ist bedingt namentlich durch zwei Umstände: erstens dadurch, daß sich der Arbeiter keine herausragende Ausbildung in unserem Sinne aneignet, sondern stets nur Tätigkeitskraft bleibt, und zweitens dadurch, daß bei der jeden Augenblick drohenden Möglichkeit eines Streiks der amerikanische Arbeiter sich so viel als möglich vor dessen Folgen zu sichern sucht. Die ausgebreitetste Verwendung von Werkzeugmaschinen ermöglicht es, jeden beliebigen Arbeiter reich an der betreffenden Maschine einzurichten und so Erfolg zu schaffen. Im Dampfmaschinenbau dagegen steht der Amerikaner weit hinter uns zurück; auch in die Präzisionsfertigung für Dampfmaschinen in Amerika noch wenig verbreitet, denn wie im Lokomotivenbau, wird fast überall noch die Handarbeit angewendet. Allenfalls im Bau von Dampfmaschinen in Amerika sind wir etwas voraus. An der Hand sehr scharfer Lichtbilder erklärte nun Herr Ingenieur Reichel verschiedene Dampfmaschinen usw. und dann in ausführlicher Weise noch die bemerkenswertesten Typen amerikanischer Lokomotiven, bei deren Betrachtung selbst dem Laien die rohe und wenig elegante Ausführung auffällt. Amerikaner machen bei der Ausstellung der deutsche Lokomotivenbau sehr günstig abgezeichnet, und eine von Henschel u. Sohn in Staffe gefertigte Lokomotive galt geradezu als Glanz der betreffenden Abteilung. Die Maschine fährt in der Stunde mit 130 Kilometer Geschwindigkeit, kann aber bis 150 Kilom. geschleppt werden und ist jedenfalls die Lokomotive der Zukunft, geeignet, der elektrischen Konkurrenz mit Erfolg zu begegnen. Bei dieser Gelegenheit schilderte der Vortragende auch das amerikanische Eisenbahnwesen ausführlicher, das genauer kennen zu lernen er hinreichend Gelegenheit hatte. Auf diesem Gebiete herrschen bei uns ebenfalls solche Vorurteile; das amerikanische Eisenbahnwesen steht durchaus nicht auf der Höhe, auf der es nach der richtigen Reklame der Eisenbahngesellschaften sich zu befinden scheint. Namentlich hinsichtlich der Geschwindigkeit der Züge wird man sich jetzt enttäuscht, wie auch in Bezug auf Reinlichkeit in den Wagen vieles zu wünschen übrig bleibt. — Zum Schluß stellte Redner noch die Frage, was Deutschland von der Zukunft gegenüber dem amerikanischen Maschinenbau zu erwarten habe, und beantwortete sie dahin, daß wir in Berücksichtigung aller Verhältnisse auch weiterhin unsere führende Stellung zu behaupten in der Lage sein werden. — Der hochinteressante Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall und Erheben von den Zuhörern belohnt. Herr W. Wegel, unter dessen Leitung die Veranstaltung stand, richtete in seiner Eigenschaft als Bezirksvorsitzender außer an Herrn Ingenieur Reichel noch Worte des Dankes an die Mitglieder der Generaldirektion der Staatsbahnen für das durch ihr jahrelanges Erstreben bewiesene Interesse. Die Veranstaltung fand nach fast dreistündiger Dauer gegen 1/2 12 Uhr ihr Ende.

Ein buntbewegtes frohes Leben und Treiben herrschte am Montagabend im Kongresssaal des Ausstellungspalastes, wo sich eine nach vielen Hunderten zählende Teilnehmerzahl von Mitgliedern des Allgemeinen Handwerkervereins und deren Angehörigen zu einem Sternball versammelt hatte. Der Saal war in einem Parkplatz von Weizen umgeben worden, während der Prospekt die Albrechtsburg zeigte. Die malerischen Dekorationen waren der Platen-Zihsung des Hoftheaters entnommen. Von den Schenkwürdigkeiten fiel zunächst das alte Rathaus in die Augen. Im „Matscheller“ herrschte voller Betrieb, ebenso im „Rinkelfrug“, einer kleinen intimen Kneipe am Schloßberg. In der Höhe lag das Postamt, bei dem Karten mit interessanten Ansichten von Meisen und der Weimerte zu haben waren, die die richtige Saalpost prompt beförderte. Ferner verdient die Ausstellung von Erzeugnissen des Weimerte Weins und Tübinger hervorzuheben zu werden, deren appetitliche Bestände an die glücklichen Gewinner der Lotterie wendeten. Auf dem Marktplatz wurde ein von Herrn H. Ungel gezeichnetes Festspiel „Nüna Wein“ aufgeführt. Dieses begann mit einem Akt, den die Weimerte Schenkwürdigkeiten unter Anführung ihres Hauptmanns Herrn Oskar Böhmke eröffnete. Die Ausführung spielte in einer Sublimen auf König Wein (Herr Vome), demnach von den Göttern des Sommers (Herr Sonntag) und des Herbstes (Herr Grobkorn), sowie Schmittern und Schmittlerinnen, Wärgern und Wärglerinnen, gestellt von Bernhard Schneiders Damenchor. Die Solopartien sang Herr Schlossermeister Groß. Den Reigen der Wärger und Wärglerinnen um hatte Herr Balletmeister Nothe einstudiert. Das Festspiel fand reichem Beifall. Es folgte Johann ein mit Eleganz geführter Acker-Niederwald-Reigen der Radfahrer-Bevölkerung von 1886. Was es sonst noch in Meisen zu sehen gab, mußte sich jeder selber suchen. Das Fest, bei dem die Musik von der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments ausgeführt wurde, nahm einen schönen Verlauf und hielt die Teilnehmer lange in edler Geselligkeit und bei Tag vereint, jedoch viele eilt mit dem Eintreffen des „grünen Zuges“ ihrem häuslichen Herde zuströmten.

Am Völkervereinlichen Verein (Dresdner Lehrerverein) hielt Herr Biedner (IX.) einen Vortrag über den Wert der freien Kinderzeichnungen. Viele entzückten in vielem den freien Aufstigen. Beide entstehen ohne Unterbrechung des Zeichners, sind also Ausprägungen der ungetriebenen Tätigkeit der Kinder und als solche vorzuziehen Mittel zur Pflege von Phantasie und Humor. Außerdem bilden sie eine Quelle vieler Freuden für die Schüler und Lehrer. Durch zahlreiche Lichtbilder zeigte der Vortragende, wie von gleichartigen Schülern dasselbe Thema eigenartig verschieden bearbeitet wird. In den unteren Klassen stimmen freilich Wirklichkeit und Darstellung nicht überein. Herr Biedner bewies aber, daß durch die Nutzung eine Verwirklichung des Ausdrucks auch in der freien Kinderzeichnung erreicht wird, die auf der Ebene der recht bedeutenden Ergebnisse führt. Die Zuhörer dankten durch lebhaften Beifall dem Redner für die empfangenen Anregungen.

In der Frauenvereinsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland hielt Donnerstag, den 9. d. M., nachmittags bei der Zusammenkunft von 4 bis 6 Uhr im Hotel „Vier Jahreszeiten“, Herr Hofpfeifer H. Köppler einen Vortrag über: „Anwendung des Gesangs“. Der Dresdner Männergesangsverein veranstaltete am 15. März im Saal des Ausstellungspalastes einen Gesellschaftsabend, bestehend in Konzert und darauffolgendem Ball. Das Konzert beginnt abends 8 Uhr.

Die Gesellschaft „Kobold“ machte mit dem am Sonntag im Hotel Bellevue in Holowitz abgehaltenen Festessen ihrem Namen alle Ehre. Seit 21 Jahren bildet die Gesellschaft eine fleißigste echter Geselligkeit, sie hat es verstanden, sich fortgesetzt auf der Höhe der Zeit zu erhalten, wie der gute Geist, der alle Festteilnehmer bezieht und die vielseitigen für den Abend getroffenen Veranstaltungen von neuem erkennen ließen. Ernst und Scherz wechselten schnell miteinander ab. Von den Darbietungen verdient an erster Stelle genannt zu werden ein von den Damen Fiebig, Buchta, Geschwister Schelle und Lehmann mit Gesang und Klavier in Nationalkostümen ausgeführter schottischer Reigen, der lebhaft applaudiert wurde und später auf Wunsch wiederholt werden mußte. Mit musikalischen Vorträgen traten die Geschwister Merkel und Herr Pippmann, sowie Herr Karl Starke mit dem Gesang der Lieder „An der Weier“ und „Totentanz am Rhein“. Mitglieder von Nielsen „Niedergraben“ machten sich ebenfalls um das Gelingen des Festes verdient, und zwar durch die Ausführung des Singspiels „Singvögeln“. Die mit Spannung erwartete Schleichschicht „Cooping the Poop“, die als besondere Attraktion angekündigt worden war, löste sich in einen vielbelächelten Scherz aus, der freilich in den Charakter eines Fälschungsstückes paßt; in denselben Rahmen stand die „Schneephotographie“, nach der jeder mit vielerlei Worten neugierig gemacht wurde; die Bilder waren denn auch „spiegelwahr“. In der besten Stimmung verließ die Zeit nur allzu schnell und erit in später Stunde eilten die letzten „Kobold“ ihren heimischen Nestern zu.

Ein von künstlerischen Kräften gebotener Ausflugsabend für die Dresdner Arbeiterklasse, verbunden mit Regitationen und Gesangsübungen, fand am Montag, den 20. März, abends 8 1/2 Uhr im großen Saal des „Lianon“ statt.

Am 9. d. M. starb nach längerem Leiden der frühere langjährige und verdienstvolle Bürgermeister von Neustadt a. d. A., Herr Robertson und Notar Bernhard Speck. 18 Jahre war der Verstorbene Vertreter des 41. ländlichen Wahlkreises im Landtag; er gehörte der konservativen Fraktion an und war viele Jahre erster Sekretär der zweiten Kammer. Um Neustadt hat er sich während seiner Amtszeit von 1861 bis 1900 große Verdienste erworben; namentlich verbandt die städtische Sparkasse seiner Umsicht und Arbeitskraft ihre hohe Entwicklung. — Schürgerlich. Gegen den 1877 in Ronker bei Leitmeritz geborenen Gärtner Rudolf Franze ist Anklage wegen vorläufiger Brandstiftung erhoben worden. Geladen sind 7 Zeugen und 3 Sachverständige. Die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsbevollmächtigter Dr. Kurth, die Verteidigung führt Rechtsanwalt Dr. Langbein. Im Jahre 1900 padtete der Angeklagte das in Klein-Schadowitz, Johannstraße 45, liegende Gärtnergehöft, vermittelte die Erdgeschosse zu einem gewöhnlichen Schwaiger, mietete diesem wieder eine Stube mit daranstoßender Kammer ab und richtete seinen Wohn- und Schlafraum im Obergeschloß ein. Das Mobiliar, welches aus dem gemeinsamen Erparnisse der Eheleute angekauft worden war, wurde bei einer Gesellschaft mit 3500 M. veräußert. Das Gärtnergehöft soll nach den Behauptungen des Angeklagten betriebliegend gegangenen sein. Allerdings wird von Zeugen behauptet, daß er an 300 M. sogenannter „Lepperschulden“ zu tilgen hatte und wegen rückständiger 12 M. Steuern gefaßt werden sollte. Der Angeklagte sagt, daß er jederzeit eine größere Summe zur Verfügung gehabt habe, am Tage der Tat an 300 M., und auch höhere Aufgebots erwarb. Am 22. November begab sich Franze mit seinem 16-jährigen Sohne nach Pirna, schickte gegen abend zurück und begab sich 10 Uhr abends zur Ruhe. Um Mitternacht wurde er durch seine Frau mit der Mitteilung geweckt, daß es im Hause brenne. In der unteren Stube stimmten die Zuhörer, die Fäden waren angefaßt und im Nebenraum brannte ein Kleiderkasten. Mit einem Eimer Wasser war der Brand gelöscht, ein nennenswerter Schaden war nicht entstanden. Bei der Besichtigung des Brandherdes will Franze eine merkwürdige Entdeckung gemacht haben. Eine auf dem Tische stehende Petroleumlampe war auseinandergekommen, der Inhalt des Bassins auf die Decken geseihen worden. Auf dem Tische lagen einige Strohhalm und Glasgefäße. Das Stübchen schloß war „verwahrt“. Am Dunkel begab sich Franze in die Kammer, um das im Schließpult verwahrt Geld zu retten; ein dort verwahrt gemelter Geldbetrag von 273 M. war verschwunden, das Kammerfenster anscheinend von außen eingeschlagen, denn die Scherben lagen am Fußboden der Kammer. Am anderen Morgen fand man einen kleinen Wachsband Kranz auf der Stuhlleiste. Das Tier war durch mit Phosphor bestrahltes Fleisch vergiftet worden. Er stellt die Brandstiftung als einen Mord oder eine Tat von Einbrechern hin. In ungunsten des Angeklagten spricht freilich, daß er damals doch einige größere Verbindlichkeiten hatte und sein Mobiliar immerhin aufgedeckt war. Die Beweisaufnahme ergibt kein durchaus zwingendes Belastungsmaterial. Die Aussagen der Zeugen stützen sich fast nur auf Vermutungen. Da die Geldstrolche die Schuldfrage verneinen, wird der Angeklagte freigesprochen.

Oberkriegsgericht. Der 1881 im Erbst geborene, vorbestrafte Soldat Gottfried Heide von der 3. Kompanie des 177. Infanterie-Regiments hatte sich Ende September 1901 einige Tage ohne Urlaub von seiner Truppe entfernt und kehrte am 9. Oktober dem Befehl erhalten, nicht allein die Kompanie zu verlassen, sich vielmehr allmählich beim Unteroffizier vom Dienst zu melden. Bis zum Abend war er diesem Befehle nachgekommen, dann hatte er sich aber in die Stadt begeben und nachmittags zum Besuch seiner Tante nach Chemnitz gefahren. Von hier wandte er sich über Chemnitz nach Leipzig und suchte dort seine Eltern und trat nach stägigem Aufenthalt daselbst den Rückweg an. Am 3. Oktober erfolgte in Gröblich eine Festnahme, als er sich dort eines Verdrüßes schuldig machte. Im Laufe der hierauf gegen ihn eingeleiteten Untersuchung kamen noch zahlreiche Vertragsfälle heraus, die er während seiner Unwesenheit von der Truppe bezogen hatte. Neben anderen Schwandelen begab sich der Angeklagte, der gelernter Gärtner ist, in Bezug auf einem Gärtnermeister, gab sich als Buchhalter an, in welchem in Wirklichkeit gar nicht existierenden Generalmajors Lieberer v. Reichenstein aus und betriebe ein Blumenarrangement für die Truppe, das am folgenden Tage mit kultivierter Rechnung in der Wohnung des Offiziers abgeliefert werden sollte. Er erhielt, und darauf hatte er es nur abgesehen, 1 Mark Trinkgeld. Ermittelt durch diesen Erfolg, begab er sich noch am selben Tage zu einem anderen Gärtnermeister, wo er dasselbe Schwandelen übernahm und sogar 2 Mark Trinkgeld erhielt. Damit man in seine Angaben keinen Zweifel setzen sollte, erklärte er, sein Vater befinde sich zu den Bestimmungsorten in Dresden, lehne aber am nächsten Tage zurück, zugleich aber auch seine Tochter von der Hochzeitsfeier, deshalb finde im Hause des Generalis eine größere Festlichkeit statt. Vom Kriegsgericht der 23. Division ist der Angeklagte wegen unerlaubter Entfernung von der Truppe, Ungehorsams und Rückfallbetrugs in 13 Fällen zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und zur Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt worden. Die hiergegen vom Angeklagten eingelegte Berufung wird nach erneuter Verhandlung verworfen.

Der russisch-japanische Krieg.

Wird Russland das See-Unternehmen aufgeben oder ist die deutsche Regierung gegen den Verkauf der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie eingeschritten? Nach den Bodemannschen in Hamburger Hafen gerannt es fast den Anschein, als ob Russland das auf der Fahrt nach Ostasien befindliche dritte Geschwader zurückziehen wolle oder die deutsche Regierung sich gegen den Verkauf der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie eingeschritten. Wie wir bereits mitteilten, hat die Hamburg-Amerika-Linie 11 Schiffe für den Frachtdienst an Russland für das dritte russische Geschwader abgegeben. Die Schiffe sollten schleunigst angereist werden. Auf dem Dampfer „Belgavia“, der als erstes Schiff abfertiget werden sollte, sind nun die Arbeiter plötzlich eingestellt worden. Für den Dampfer liegen am Elbholzhafen große Mengen Proviant, Mäntel, Decken und Ausrüstungsstücke. Die Besatzung ist aber nicht auf dem Dampfer „Belgavia“ und den übrigen von Russland ermittelten Dampfern, soweit sie schon für Russland in Landung gelangt waren oder sich in der Vorbereitung für die Ausreise befinden. Sogar auf dem Dampfer „Boenicia“ ist die Arbeit eingestellt worden. Dieser Dampfer befand sich bereits im Umbau als Werkstätten für das dritte russische Geschwader. Der Beweggrund zu diesem Vorgehen muß doch recht ernst sein. Nachlässig wird noch bemerkt, daß die Einstellung der Ausrüstungsarbeiten auf Befehl der russischen Regierung geschehen ist. Die für die vorläufig in Hamburger Hafen liegen bleiben. Die für die Schiffe angenommenen Leute erholten einen Monat früher als Entschädigung. Die Leute, die schon angereist hatten, bekommen Abstopfgeld. Sollte die Erwerbung der Schiffe vollständig rückgängig gemacht werden, wird Russland, so meint das „Dombrennen“, jedenfalls eine erhebliche Entschädigungsumme an die Hamburg-Amerika-Linie zahlen müssen, weil die Gesellschaft gezwungen war, für die Aufrechterhaltung ihres regelmäßigen Betriebes mehrere Dampfer zu erheben, nach dem die Dienst nach Ostasien, Völkdelphia, Baltimore und New Orleans fast durchweg durch gemietete Dampfer versehen wird. Am Dinst geht das Gerücht, daß die Vermietung der an Russland abgetretenen Dampfer vorläufig ruhig fortläuft und daß die Dampfer zur Verfügung der russischen Regierung stehen sollen. Wie weit mit dem Einstellen der Arbeiter an Bord dieser Dampfer das Gerücht von einer Niederlage der Russen bei Mukden im Zusammenhang steht, bleibt abzuwarten. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt noch mit, daß die in der letzten Zeit vielbesprochenen Verläufe mehrerer Dampfer der Gesellschaft nicht zu Stande gekommen seien.

Die nun bereits wochenlang dauernden Kämpfe am Sacho veranlassen die Nord. Allgem. Ztg. zu folgender interessanter Darstellung der Lage: Auf dem Kriegsschauplatz in der Mandchurie ist ein scharfes Aufsteigen der russischen Stellung am Sacho und eine bis jetzt erfolgreiche Offensive der japanischen Armee am östlichen, wie auch nördlichen am westlichen Flügel bemerkbar. Die am Ende der letzten Woche demütete russische

Offensive ist nicht zur Entfaltung gelangt. Zum Beständnis der begangenen Operationen auf dem östlichen Teil des Kriegsschauplatzes am Sacho muß man sich vergegenwärtigen, daß zwischen dem linken Flügel der russischen Hauptarmee und dem weiter östlich stehenden abgetrennten Detachement Nennentampfen naturgemäß eine Lücke besteht. In dieser Lücke geben, vermutlich unter General Kuratss Führung, japanische Truppen östlich von Tsushima gegen den linken russischen Flügel der Hauptarmee von Wankaling- und Gutulin-Bay vor, während ein abgetrenntes Detachement von Südoften her gegen das wohl aus einer Infanterie- und einer Kavallerie-Division bestehende, am den Tain-Pas gruppierte Detachement des Generals Nennentampfen angegriffen wurde. Diese äußerste östliche Gruppe hatte seit dem nicht geänderten Vorstoß der japanischen 4. Divisionsbrigade zu Ende November leidet mit Erfolg die Russen am südlichen Abzug der Tain-Gebirge hatten die Russen wiederholt Streifzüge bis in das Tal des Tainho unternommen, und man konnte annehmen, daß eine russische Offensive gegen die empfindliche japanische rechte Flanke durch die von General Nennentampfen besetzten Positionen wesentlich unterstützt würde, vorbereitet wurde. Das Vorgehen zu dieser Position gelangte nun nach heftigen Kämpfen um den Bergsattel und bis 15. d. M. im japanischen Besitz, und nach den neuesten nichtamtlichen russischen wie japanischen Nachrichten ist das Detachement Nennentampfen, verlor von japanischen Truppen, im Rückzug, wohl in Richtung auf Tsushima, begriffen. In welcher Stärke hier die japanischen Truppen antraten, ist bis jetzt nicht bekannt. Von hier und dem Punkt, bis zu dem them Vorbringen kein genügender Widerstand geleistet wird, hängt die Frage dieses japanischen Erfolges ab. Unter besonders für die japanischen Truppen günstigen Umständen wäre ein Eingreifen in den Kampf gegen den linken Flügel der russischen Hauptarmee bei Gutulin nicht ausgeschlossen. Dieser Kampf hat bereits am Schlusse vorigen Monats begonnen. Nachdem ein Angriff der japanischen Truppen am 27. d. M. abgelehnt war, mußten am folgenden Tage zwei der besetzten Positionen nach amtlichem russischen Bericht aufgegeben werden, und gleichzeitig ist auf der ganzen Front ein heftiger, noch jetzt andauernder, hin und her wogender Kampf entbrannt. Es handelt sich bei diesem im Zentrum insbesondere um die Stellung am Wankaling-Hügel und am Sacho-Hebergang. Nachdem von japanischer Seite zuerst die Offensive am östlichen Flügel begonnen wurde, dann im Zentrum die ideale Verdrängung der russischen Stellung in Angriff überging und diese durch Gegenstöße der russischen Arme unterbrochen wurden, das Gesicht, oder vielmehr die eingeleitete Schlacht, hier hin- und herwog, machte sich in den letzten Tagen der Verlauf einer Umgehung des rechten russischen Flügels im Tal des Hunho und Liacho bemerkbar. Zuerst erwähnte General Kuratss das im Hauptquartier vorbereitete Gerücht der Ankunft einer japanischen Division in Salama, südwestlich von Mukden, später traf die nichtamtliche Nachricht ein, daß vier japanische Divisionen bereits in Sawinpu, 18 Kilometer westlich Mukden, einrückten seien. Da nun eine am 1. d. M. abgeleitete amtliche russische Meldung bringt, daß Maßnahmen gegen eine Umgehung des rechten Flügels getroffen seien, so wird sich wohl von jetzt ab die Hauptaufmerksamkeit auf den Verlauf der Operationen im Tal des unteren Hunho und Liacho richten. Die japanische in der Offensive begriffene Armee ist zur Zeit in einem Raum von 130 Kilometer Längsseite auseinander gezogen.

Zur Lage in Russland.

Der „Matin“ macht angeblich authentische Angaben über den Entwurf einer russischen Verfassung, den der Staatssekretär Jermolow ausgearbeitet und der Zar genehmigt haben soll und der bereits dem Minister des Innern zur Ausführung übergeben sei. Die wichtigsten Punkte sind folgende: Einberufung von Vertretern aller Zerschnitten der Gouvernements wie der Distrikte zur Aufstellung eines Verfassungsgesetzes, das die Selbstständigkeit des Zaren ausreicht hält, jedoch die dringendsten Bedürfnisse des Volkes befriedigt. Diese von der Kammer der Zemstvos beschlossenen Gesetze bedürfen der kaiserlichen Sanction. Das Budget des kaiserlichen Hauses, sowie die Handlungen des Kaisers und aller Mitglieder der kaiserlichen Familie dürfen von der Kammer nicht diskutiert werden. Die Pressefreiheit wird eingeführt und die Zensur abgeschafft. Die Rechte und Pflichten der Studenten werden neu geregelt. Die Eröffnung von Volksschulen in jedem Dorfe ist obligatorisch. Die Kosten für den allgemeinen Unterricht werden auf alle Klassen verteilt. Die Grundbesitzer werden reformiert und der Grundbesitz der Bauern erleichtert. Die direkten und indirekten Steuern und Bölle werden herabgesetzt; Arbeiter und Arbeiter zur Versicherung gegen Unfall, Krankheit und Alter werden eingeführt. Die Juden erhalten Freizügigkeit und ein erweitertes Recht, ihre Kinder in die höheren Schulen zu schicken. Die Rechte der Juden, Finländer, Polen, Armenier usw. werden gleichgestellt. Die administrative Verhältnisse erhalten die Erlaubnis zur Rückkehr. Die absolute Freiheit des Gewissens wird eingeführt und die freie Religionsübung für alle Konfessionen garantiert.

Aus Königsberg wird der „Zeit am Montag“ berichtet: Ein Inhaber aus Petersburg hier eingetroffener Reisender brachte ein Exemplar einer Proklamation des revolutionären Komitees mit, welches am Jahresende der Reichs-eigenen-Befreiung als Antwort auf das erste Jaromanski in Tausenden von Exemplaren in Petersburg verbreitet wurde. Das kurze Schriftstück erklärt, das Manifest des Zaren sei eine Verhöhnung des nach Freiheit und Brot strebenden russischen Volkes, noch blutiger, als der Majennard vom 22. Januar. Das revolutionäre Komitee müsse daher seine traurige Pflicht erfüllen und die Bestrafung der Mörder des Volkes vollziehen. Anstatt würde an den Hauptbeteiligten unter den Beratern des Zaren das Urteil vollstreckt werden, dann aber werde der Zar selbst an die Reiche kommen. Anzwischen habe Nikolaus II. noch vier Wochen Zeit, werde er bis dahin eine frei zu wählende Volksvertretung einberufen, sämtliche Gefangenen und Verbanneten in Freiheit abgeben, andernfalls würde ihm weder ein Ball von hunderttausend Bajonetten, noch die Stärke der Mauern von Jaroslaw-Zeile gegen die Vollstreckung seines Todesurteils schaden können.

Infolge Verhängung des Kriegsstandes in Pskow ist die Ordnung und Ruhe überall wieder hergestellt. Der Gouverneur von Pskow, Belogarde, ist zum Chef der Oberprokureurverwaltung ernannt worden. General Fürst Tscherskoff, der bisherige Generalgouverneur von Warschau, ist amtlich erkrankt. Die Stadt ist ruhig; es gehen keine Gerüchte. Alle Verhaftungen in Wlask sind wieder erlöset. Der Aspranoff, Chef der Polizei des Bezirks Pskow, ist ermordet worden. (Wiederholt.) Wie berichtet, soll die Volksvertretung in kürzester Zeit in Form einer legislativen, zum Reichsrat gehörigen Institution einberufen werden. Der Kaiser beauftragte den Staatssekretär Tscherskoff, bei den Beratungen des Ministerrats den Vorzug zu wählen, bei denen der Kaiser persönlich nicht den Vorsitz übernimmt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Nach Meldungen in der Presse war ein Zeitungsherausgeber in St. Louis vom Deutschen Kaiser ein Ehrenzeichen worden; der betreffende Herr soll aber die Auszeichnung mit der Erläuterung abgelehnt haben, daß er zwar die Ehre zu schätzen wisse, aber als Mobilianer einen Orden nicht annehmen könne. Dergleichen Bemerkung „Demische Tageszettel“. Wenn das richtig sein sollte, so würden wir lebhaft bedauern müssen, daß der Deutsche Kaiser einer dergleichen Ablehnung ausgesetzt worden ist. Der zuständige Beamte, der den Vorschlag der Auszeichnung gemacht hat, mußte unbedingt dafür sorgen, daß eine solche Ablehnung nicht stattfinden konnte. In der „Freien Deutschen Presse“ lesen wir: Daß bei der Einweihung des neuen Domes in Berlin der Photograph in weitem Umfange derangezogen werden würde, war anzunehmen nach den sorgfältigen Vorbereitungen, die für eine vielzweckvolle, auf das Auge und Ohr berechnete Einweihungsfeier bis ins Einzelne ausgearbeitet waren. Daß der Kaiser photographiert worden ist, wie er seine Gemahlin an den Dom geleitet, daß die feierliche Öffnung des Dompfortals durch Ober-

Rednerischer Vortrag photographisch im Bilde festgehalten wurde, kann nicht übersehen, wohl aber muß es Verwunderung erregen, daß auch während des feierlichen Gottesdienstes photographische Aufnahmen im Dome vorgenommen worden sind.

Über den Abgeordneten Eugen Richter und sein Verhältnis zur Arien Deutschen Partei schreibt die letztere in einer Polemik gegen die "Baier Zeitung": Das Verhältnis des Abgeordneten Richter zu unserer Zeitung ist heute noch genau das selbe wie vor seiner Entlassung.

Der bekannte Prozess über den jehudischen Grundbesitz "Der Zweck heiligt die Mittel" kommt am 16. d. M. in der Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Köln zur Verhandlung.

England. Unterhaus. Innenminister Balfour legt den Marine-Etat vor und hebt aus: Der Plan über die Verteilung der Flotte hängt ab von ihrer Vergrößerung, und die Erhöhung der Vergrößerung hat die Admiralität in den Stand gesetzt, die Flotte weniger moderner eiserner Schiffe in allen Teilen der Welt heranzustellen.

Der Rüst von Bulgarien ist in London eingetroffen und vom Kaiser von Rußland und anderen am Bahnhof bezug empfangen worden. Sie haben in einer Gala-Parade nach dem Reichshausmarsch, wo sie vom Kaiserpaar bewillkommnet wurden.

im Laufe der Session des Störfing ein Gesetz über Einrichtung eines norwegischen Konsulats in Dresden angenommen und für das Inkrafttreten derselben der 1. April 1905 festgesetzt werden sollte.

Amerika. Präsident Roosevelt hat eine weitere Botenschaft an den Senat gerichtet, in welcher er auf die Ratifikation des Vertrags mit San Domingo drängt.

Kunst und Wissenschaft.

Am Königl. Opernhaus findet heute, 7. März, das Große Konzert zum Belten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen von Mitgliedern der Königl. musikalischen Kapelle statt.

Am Königl. Schauspielhaus wird heute (7.8 Uhr) Trauung gegeben. Im Residenztheater wird heute das Lustspiel "Die Jubiläumsschnee" wiederholt.

Am 15. d. M. im Gewerbehause u. a. das große Chorwerk "Die Erde" von Richard Strauss, dirigierte von dem Komponisten selbst.

Die Dresdner Lehrergewerkschaft wird in diesem Wintersemester ein Konzert (Schiller-Gesellschaft) am 15. d. M. im Gewerbehause u. a. das große Chorwerk "Die Erde" von Richard Strauss, dirigierte von dem Komponisten selbst.

Die Dresdner Lehrergewerkschaft wird in diesem Wintersemester ein Konzert (Schiller-Gesellschaft) am 15. d. M. im Gewerbehause u. a. das große Chorwerk "Die Erde" von Richard Strauss, dirigierte von dem Komponisten selbst.

Die Dresdner Lehrergewerkschaft wird in diesem Wintersemester ein Konzert (Schiller-Gesellschaft) am 15. d. M. im Gewerbehause u. a. das große Chorwerk "Die Erde" von Richard Strauss, dirigierte von dem Komponisten selbst.

Die Dresdner Lehrergewerkschaft wird in diesem Wintersemester ein Konzert (Schiller-Gesellschaft) am 15. d. M. im Gewerbehause u. a. das große Chorwerk "Die Erde" von Richard Strauss, dirigierte von dem Komponisten selbst.

Die Dresdner Lehrergewerkschaft wird in diesem Wintersemester ein Konzert (Schiller-Gesellschaft) am 15. d. M. im Gewerbehause u. a. das große Chorwerk "Die Erde" von Richard Strauss, dirigierte von dem Komponisten selbst.

dem Bildhauer Aug. Th. Schreyer ein entgeltlich übertragen und von diesem die Platte so weit fertiggestellt, daß ihre Aufbringung auf die Grabstätte in nächster Zeit wird erfolgen können.

Das Wagner-Denkmal von Rittger für Selzig nähert sich seiner Vollendung. Eben ist der Gipsabguss des Monumentes nach dem Tonmodell fertig geworden.

Um den Katakomben von Otto Erich Hartleben scheint sich nun leider wirklich ein bitterer Kampf zu entzünden. Daran ist zu denken, daß die Sache, die vorerst, wie dem "V. L." berichtet wird, der gesamte in Salo befindliche Katakomben-Komplex auf den Antrag der Reichsregierung von Hartleben übergeben werden soll.

Die Komödie "Schmeltz" der "Fibelung" von Franz Adami, dem Verfasser der "Kamille Bawrosch", erzielte bei seiner Uraufführung im Wiener Raimund-Theater einen starken äußeren Erfolg.

Während des Druckes eingegangene Neueste Trautmeldungen.

Rom. Die "Tribuna" meldet aus Florenz: Die Gräfin Montignoso verließ die Villa Capiniano und nahm mit der Prinzessin Monica und der Gräfin in die "Hotel Aurora" Wohnung.

Bemerktes.

In Osterode (Harz) wurden das Grabgewölbe der Johanniiskirche und zwei Familiengrüfte erbrochen, von den darin befindlichen Särgen der Leiche abgenommen und die Leichen vermutlich auf Schmutzfäden unterzucht.

In Weisenfels hat sich im Alter von 90 Jahren die Witwe Schönherr erhängt. Da sie in den besten Verhältnissen lebte, wird die Tat auf Lebensüberdruß zurückgeführt.

Aus Kthlega in Würtemberg kommt die Nachricht, daß der Schultheiß A. D. Dentler in Sommerried, früher langjähriger Abgeordneter für Wangen, im Alter von über 90 Jahren gestorben ist.

In Straßburg wurde der Juwelier Stubbe in seinem Laden angefallen und schwer verletzt. Der mutmaßliche Täter wird verfolgt.

Wetterbericht des Kgl. Obs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 7. März 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with weather data for Chemnitz and surrounding areas, including temperature, wind direction, and precipitation.

Die Tribüneffluvia, die gestern von der Eisenbahn lagerte, hat Norddeutschland durchdrungen und gleichzeitige Niederschlag hervorgerufen.

Wetterung in Sachsen am 6. März.

Table with weather data for Saxony, including temperature, wind direction, and precipitation for various locations.

Victoria-Salon.

**Gastspiel:
Otto Reutter.**

Wohedem: **Wolkowskys great Russian-Troupe:**
Miss Morcaschani, die lustige Kreolin; **Mason u. Bart,** amerie. Jarres fixes; **Carl, Carola Jensen,** Bon-
tragskünstlerin; **Major Charles u. Familie,** Anticander-
Kunstschüler; **The 3 Cronays,** Klub-Kongleure; **Mac
Walton,** excentr. Automobil-Akt; **M. Marzelli,** In-
strumental-Imitator; **„Lora 7“** das modernste technische
Häkel und neue Serie **Kinemat. Bilder.**
Einlaß 7/11. Anfang d. Vorst. 1/8 u. Sonnt. 1/4 u. 1/8 u.

Im Tunnel von 7 Uhr (Sonntags v. 5 Uhr) an:
„NUOVA SIRENA“.



Deutscher Radfahrer- Bund,

Gau 21 b, Dresden.

Sonntag, den 12. März 1905,
nachmittags 5 Uhr,

zum Besten unserer verwundeten
Krieger in Südwestafrika

Großes Gala-Saalfest

anlässlich seines Frühjahrs-Gautes
im großen Stuppelsaale des Ausstellungs-Saales,
Eingang Südel-Allee.

Konzert von der vollständigen Jäger-Kapelle Nr. 13,
Direktion: Herr Stabshornist Hellriegel.

Bundes-Saalfahrer (Preis-Reliefen),
Radballspiel.

Siehe angeschlossen für die Mitglieder des D. R. B. und deren
Angehörige

Ball bis 3 Uhr.

Einlaßkarten à 1 Mk. sind in dem Sagarngeschäft des
Herrn **Theodor Wachsmuth,** Schloßstraße (Geldgeschäfte)
des Deutschen Radfahrer-Bundes, im Herren-Wäschege-
schäft des Herrn **Walter Krantzky,** Amalienstraße 17, im Hutgeschäft
des Herrn **Otto Buchholz,** Blumenstraße 28, und bei der Firma
Carl Andrae, König Albert-Straße 29, zu entnehmen.

An der Kasse 1.50 Mk.

Um recht zahlreichere Beteiligung bitten

Der Vorstand:
H. Krause, Vorsitzender.

Kaiser-Palast.

Berühmter
Mittagstisch.

Bestes
Abend-Restaurant.

Augustiner Fastenbier

des Lobes voll.

Heute Mittwoch
abends von 6 Uhr ab als besondere

Spezialität:

Fricassée von Huhn à Portion 1 Mk.
Prager Schinken in Brotteig gebacken
mit Mayonnaise-Salat à Portion 75 Pf.
Hammeikese mit voratländ. Klößen
à Portion 60 Pf.

Russ. Beefsteak im Topf à Port. 50 Pf.

Schachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Neu! I. Rang!
**Breslau
Hotel de Russie**

1 Minute vom Hauptbahnhof.
Modernster Komfort. Mässige Preise.

CENTRAL-THEATER

Abends 1/8 Uhr

Richard Sawade

der sensationellste Raubtier-Dresseur der Gegenwart

Pantzer brothers **Max Steidl** **Captain Slema,** **Niekerk u. Miss Alice** **Lola Selbini**
Elite-Akrobaten Humorist Scharfschützen Radfahrerin

und die übrigen Attraktionen des hervorragenden März-Programms.

Sonntags 2 Variété-Vorstellungen: 1/4 4 Uhr ermässigte, 1/8 8 Uhr gewöhnl. Preise.

Stadt Pilsen

(Histor. Treitschkehaus)

3 Weißgasse 3.

Heute und folgende Tage

Akademischer

Bier-Jubel

mit musikalischer Unterhaltung.

Original Pilsner v. Alt-Pilsener Bräuhaus

Pilsener-Pilsen.

Ritzbräu Kulmbach.

Echt Döllnitzer Ritterguts-März-Gose.

Siegu lobet höchst ein **Otto Herrlich.**

Voigt
Wein Restaurant

„Zur Traube“

2 Weisse-Gasse 2.

Austern - Saison - Delikatessen.
Reichhalt. Büffet - Weine erster Häuser.

Tafel-Konzerte

vom 5. bis 10. März

täglich von 7 1/2 Uhr abends ab, Sonntags von 1 bis
4 Uhr mittags und von 7 1/2 Uhr abends ab.

Montag und Donnerstag

Weinrestaurant

„Der Kaisergarten“

Marienstrasse 26.

Dienstag, Freitag und Sonntag

Weinrestaurant

„Casino“

Maximilians-Allee 1, Ecke Kreuzstrasse.

Mittwoch und Sonnabend

Weinrestaurant

„Mosel-Terrasse“

Pirnaischer Platz, Ecke Landhausstrasse 27.

Kronprinz Rudolf.

Heute Mittwoch

Grosses Schlachtfest
in bekannter Weise.

Vorüberraste gratis.

R. Schröter

Annenhof.

Heute Mittwoch

Doppel-Schlachtfest

man erbeutet einladet Hochachtend **Paul Simon.**
Vormittags Weißfleisch. Abends die vorzüglichsten
Schlachtkücheln. Erstklassige Biere.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Achtungsvoll **A. Klimpel.**

Jede Dame

trinkt nach Besorgung der Ein-
käufe gern

ein Tässchen

Kaffee, Schokolade oder Kakao
in der volkstümlichen

Konditorei,
Webergasse. Scheffelstrasse.
Gebäck reichlich und gut
10 Pfg.

Panorama international,
Naxosstr. 20. I. (3. Hofen) Nur diese Woche:
Das malerische Tirol!
Wexau, Ortler, Wendelsp. Engental u. Aco.

WELT-PANORAMA,
Große Bräuerasse 19, I. Etage.
Diese Woche:
Tegernsee - Schliersee - Wildbad Kreut u. Umg.
Malerische Prachtserie.

Francke's Kaiser-Panorama
Prager Strasse No. 48, I. Etage, vis-à-vis dem „Europäischen Hof“
Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei
Diese Woche, bis mit Sonnabend:
**Ostsee-Bäder, Samsnitz, Heringsdorf, Auh-
beck, Misdrov u. a.**

Ausgezeichnet durch den Besuch S. M. des Königs.

C. R. Richter,
Kronleuchter-
Fabrik,
Amalienstrasse 19
(und Ringstrasse).

Zum **Umzug:** Umbhängen und Aufarbeiten
alter Kronleuchter, sowie
Ausführung kompletter Anlagen
für Gas und elektr. Licht.

Neu! Kronleuchter für hängendes Gas- **Neu!**
glühlicht modernst. Erle.
Eigene Fabrikation. Billigste Preise.

Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit
**Amerikanischer
Brillant-
Glanzstärke**

Höchste Auszeichnung:
„Grand Prix“ von Fritz Schutz jun., Akt.-Ges.,
Weltausst. St. Louis 1904. Leipzig.
Nur echt mit Schutzmarke „Globe“ in Pak. à 20 Pf.

9 Geldschränke, Stahl-
blech, mittlere, auch sehr große,
verkauft wegen Lebensaufgabe be-
deutend unter Preis **H.
Arnold,** Richthofenpl. 19.

Trumeau, eleg. Blüschgarmitur
in solid. Ausführung, vert. bill.
Wöhler, Forstener, Sternpl. 1.1.

Seltene Gelegenheit!
Prachtvolles Salon-
Pianino
bestimmter Firma, Nußbaum, der
Kaffe für nur 300 Mk. zu ver-
kaufen Marschallstr. 16, 2.

Mit Verlust.
Pianino,
modern, verkauft **Roscher,**
Reitbahnstr. 2, 1.

Verantwortl. Redakteur: **Herrn Leubert** in Dresden (Adm. 4-6)
Verleger und Drucker: **Weych & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den angegebenen
Lagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Der Heidelberger Theaterklub, der am ersten Weihnachtstag durch zwei Mitglieder des hiesigen Städtischen Orchesters „Lied a“ vortrat, wurde und feierlich großes Aufsehen erregte, wird am Mittwoch vor der heutigen Strafkammer ein gerichtliches Nachspiel haben. Zwei Studenten hatten sich als Damen maskiert in das Stadttheater eingeschlichen, begleitet von einer zahlreicheren Gesellschaft, die die Mädchen ihrer Kostüme mit lauten Pfeiflauten begleitete, wie sie unter gelächelten Menschen sonst nicht üblich sind. Das Publikum war darüber sehr entrüstet, zumal schon früher von den Studenten derartige Theateraufführungen in Szene gesetzt worden waren. Die Polizei mußte einschreiten, die beiden maskierten Herren wurden aus dem Theater verwiesen und erhielten wegen groben Unfugs eine Geldstrafe von je 100 Mark. Die Heidelberger Zeitschrift nahm gegen diesen kostspieligen Theaterausflug Stellung, und namentlich der Rezensent des Heidelberger Tageblattes kritisierte an seine Theaterkritik eine jene Störungen sehr verurteilende Bemerkung. Darauf ging der Redaktion des Heidelberger Tageblattes vom Verein Alter Herren der „Suevia“ ein Schreiben zu, das die Redaktion wiederum mit einer schärfen Verurteilung begleitete. Infolge dessen richtete der Verein die Redaktion des Heidelberger Tageblattes als an den Theater-Rezensenten, der sogar zwei Korrekturen erhielt. Diese Korrekturen wurden abgelehnt und gegen drei Aufsichtliche Strafbefehle teilens der Staatsanwaltschaft eingereicht, die nunmehr am kommenden Mittwoch ihre Verlesung hören sollen. Angeklagt sind die Studenten Kurt Henrich aus Berlin und Walter von Nees aus Mühlheim wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen und Jütz Gähler aus Mannheim wegen Stachelnagels.

Die amtlich bekannt gemacht wird, ist an dem Donnersmann Heilmayer in Freiburg ein Raubmord verübt worden.

Die Vorgeschichte des zürischen Meistertums wird in einer sehr ausführlichen Darstellung im hiesigen „M. Z.“ entworfen, insbesondere erzählt: Die Meister waren Freitag früh nach Zürich gekommen und äußerten dem Rat über das Meistertum, das morgens ohne ihr Wissen erlassen war und das sie sich vorbehalten wollten. Am 11. Uhr traten sie in einem Saale des Schlosses unter dem Vorsitz des Rates zu einer Beratung zusammen, deren Gegenstand das Meistertum sein sollte. Das im Voraus schon beschlossene war. Kaum hatte der Rat den Saal betreten, als die Meister lebhaft über die Bestimmungen über das Meistertum ansprachen und dann erklärten, es sei ihnen notwendig, das Meistertum am gleichen Tage zu veröffentlichen, da für den nächsten Tag schwere Verpflichtungen beständen. Der Rat antwortete, das Meistertum sei nicht sofort zu veröffentlichen, es sei also unnötig, das Meistertum sofort zu publizieren. Darauf antwortete die Situation in der Provinz sei bedrohlich, das Meistertum, das seit acht Tagen feststehe, müsse publiziert werden, sonst seien die ernstesten Ereignisse zu befürchten. Nach 11-stündiger Diskussion forderte der Rat die Meister auf, schließlich zu geben. Nach dem Freistad verließ der Rat das Meistertum und sagte dann wieder: „Kaum hat es solche Eile, das Meistertum zu veröffentlichen? Wir können noch warten.“ Darauf erklärte er, daß er dann ebenfalls, falls das Meistertum nicht sofort publiziert werde, könnten die Meister für die öffentliche Ruhe nicht mehr einstehen. Alle Meister stimmten dem bei. „Nun gut“, sagte der Rat, „ich werde unterzeichnen.“ Dann bemerkte er, daß auf dem Tisch nur Meistertum lagen, und sagte: „Sie sehen, ich habe weder Feder noch Tinte.“ Man suchte darauf aus dem Nebenzimmer Tinte und Feder. Der Rat hielt die Feder noch einige Minuten in der Hand und unterzeichnete dann launig. „Bitte hatte der Rezensent nicht bemerkt.“ — Das ist alles sehr interessant; ob es aber auch wahr ist, ist eine andere Frage.

Ein schreckliches Familien-drama hat sich in Rudolfsbach abgelehnt. Der Hausherr Georg Darnstädt wurde von seinem 14-jährigen Sohne Franz beim Essen der Haustür mit einem Messer überfallen und sehr schwer verletzt. Der Vater rief sich los und eilte in sein Zimmer, wo er einen Revolver an sich nahm und auf seinen Sohn, der inzwischen von Hausgehilfen und Polizeisten festgenommen worden war, zwei Schüsse abfeuerte, die diesen auf der Stelle töteten. Der Vater ringt mit dem Tode. Veranlassung zur Tat gaben Geldforderungen des ungarischen Sohnes, die vom Vater zurückgewiesen worden waren.

Die Sensation Südtirols. Unter diesem Titel veröffentlicht die „Neue freie Presse“ folgenden interessanten Originalbericht: Im Verein der hiesigen Journalisten, der gesamten Redaktionen der hiesigen Zeitungen, sowie in Gegenwart zahlreicher Repräsentanten von Verlagsvertrieben, Hoteliers u. a. m. wurde dieser Tage unter großer Teilnahmefolge in Rovereto ein Hotelabstimmung dem öffentlichen Verkehr übergeben, das in allen seinen Teilen und in wunderbarer Harmonie die ganz eigenartigen Merkmale des Südtirols trägt. Wir können an dieser sensationellen Tage die wunderbarsten und interessantesten Beobachtungen machen, daß die Österr. der Bevölkerung auf dem Gebiete des Hotelwesens noch keinesfalls erreicht waren und daß es dem „Grand Hotel“ in Rovereto vorbehalten blieb, in dieser Richtung vorbildlich und bahnbrechend zu wirken. Nichts hier das Auge blüht, gewohnt man vertritt jene Kunst, die aus dem Hause der Genialität schöpft. Mit tausendfacher Details, von denen jedes einzelne seinen eigenen Teil beizugehört, wird im Gesamtbilde eine Wirkung hervorgerufen, die an Verblüffung grenzt. Nein, das ist kein Hotel mehr, das ist ein Wahrzeichen, ein Bild der Schönheit, vom Künstler geschaffener. Hier ist dem Menschen eine wahrhaft ideale Heimat gegeben, wo er mit verschiedenen Mitteln im höchsten Sinne der Kunst glücklich zu sein kann. Es liegt die Natur nahe, aus welchen Gründen wohl sein Erbauer, der launigen Bienenkönigin Hans Fuchs in Rovereto gerade Rovereto für diese seine Schöpfung, die jeder Gaststadt zu Ehre und Größe gereichen würde, ausgewählt habe. Die Antwort ist nicht schwer zu finden, und die Antwort ist id. beweisen, daß die sehr bestehenden Anhaltspunkte, die hier festgelegt worden sind, einem vorausgeschauten Zwecke dienlich gemacht wurden. Ein reizendes Stadtbild in herrlicher, verkehrsreicher Lage; die niemals verlassende Natur, die gerade auf diesem Gebiete, über den eine glatte Natur das Publikum über haben in verblüffender Weise angeschlossen, keine den modernen Anforderungen entsprechende Anlage; das Zentrum über die Pforten einer Stadt, welche durch ihre hervorragende geographischen Verhältnisse, durch den Reichtum ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu einem Sommer- und Winterort in gleichem Maße prädestiniert wäre, das mögen wohl die Gesichtspunkte gewesen sein, die im den Plan des Grand Hotel in einer Linie mitgeleitet waren. Mit dem Betriebe desselben ist dem ungarischen Bauern eine auf seinem Wege nach dem Saal und Italien sehr launig wünschenswerte Ruhe und Anspannung gegeben, von welcher die Reisenden gerne Gebrauch machen und von welcher die Arbeiter in jeder Beziehung die besten Vorteile empfangen und mit sich nehmen werden. Einem Unternehmen, welches auf solche Grundlage errichtet, kann nur das glücklichste Gelingen gesichert werden. Unter dem Einfluß dieser Tatsachen, mit welcher die Errichtung dieses Hotelprojekts verbunden wurde, müssen wir dem ungarischen Bauern einen warmen Wunsch aussprechen und Anerkennung zollen, der unter schones Südtirol in seinem Werke ehren wollte und geht hat.

Wittig, Schießstr. 15, II., für geheime Straftaten.

Goselnky, Johannisstr. 15, I., behand. lt. lang. Cr. Geschwüre, Hautleiden, Schwäche, 9-4 u. 6-8, Sonntag 9-4.

Man verlange ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich Nachahmungen nicht anreden.

Wund auf! Nun sag einmal: Ah...! Na, der kleine Keil ist erloschen. Galt geist, aber kein Verlog. Ich bin nun nicht für Tränken und Tee. Rufen Sie lieber eine Schachtel Sodener Mineralpastillen, aber die echten von „Fru“. Sollten übrigens nur 85 Pfg. Die Pastillen wenden Sie nach Vorlesung an — Gebrauchsanweisung liegt ja bei — und dann sollen Sie leben, daß jede schnell alles wieder in Ordnung ist. — Adieu, mein Junge! Deine Mama soll dir nur immer fleißig Say's „Sodener“ arben!

Gicht, Bad Salzschlief, Bonifaciusbrunnen, Mineral- und Moorbäder, 1. Okt. bis 1. Oktober, Dr. Fr. Weber, Geh. San.-Rat, Rheum, Leber von Treusch „Fru“. Damit erlaube ich mir, Ihnen den Empfang des Bonifaciusbrunnens anzurufen und Ihre mich. Ihnen diesen vorzüglichen Brunnens bei gichtlichen Erkrankungen, namentlich wenn sie mit Harnsteinkrankheiten verbunden sind, beständigen zu können. Alle Krankheiten sind durch die Wirkung des Bades Salzschlief.

Braut-Kleider-Stoffe,

hervorragender Spezial-Vertrieb der Kleiderstoff-Abteilung und empfehle hierzu besonders

Cremfarbige glatte Seidenstoffe, Cremfarbige halbeidene Stoffe,
Cremfarbige damass. Seidenstoffe, Cremfarbige glatte Seidentuche,
Cremfarbige moirierte Seidenstoffe, Cremfarbige gemusterte Neuheiten.

Braut-Schleier, Braut-Kissen, Braut-Taschentücher.

König Johann-Strasse 6. **Siegfried Schlesinger** König Johann-Strasse 6.

Regenschirme

zu Ausnahme-Preisen!

Damenschirme, Gloriastoff, edelartig und haltbar, sortierte Griffe	1,95 Mk.
Damenschirme, Gloriastoff, auf Nickelstod, Griff mit Klischee, passendes Futteral	3,00 Mk.
Damenschirme, Gloria, mit farbiger Vorder- und passendem Futteral	4,00 Mk.
Damenschirme, Halbseide, auf Nickelstod, eleg. Naturgriffe m. Silber-Einlage, sehr schön	4,50 Mk.
Herrenschrime, Gloriastoff mit Naturstöden	2,25 Mk.
Herrenschrime, Gloriafelle, feine Naturstöden und Holzgriffe	3,00 Mk.
Herrenschrime, Halbseide, ff. Stöden und Stofffutteral	4,00 Mk.
Herrenschrime, Halbseide, dünnes eleg. Gestell m. engl. Stöden, reinfeldenes Futteral	5,50 Mk.
Kinderschirme, Gloriastoff, mit niedlichen Krücken	1,75 Mk.
Kinderschirme, Gloriafelle, schöne Stöden, Stofffutteral	3,00 Mk.

Otto Steinemann,

Wilsdruffer Str. 10, zwischen Quergasse und König Albert-Passage.

Von heute an stehen wieder neue frische Transporte guter

Wagen- und Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages bei mir in großer Auswahl zu soliden Preisen zum Verkauf.

Achtungsvoll **E. Hank, Freiberg.**
Telephon 361.

1 Paar starke Arbeitspferde,

ca. dunkelbr. Tänen, ohne Abzeichen, 5jähr., sind, weil nunmehr für mich zu stark, unter Garantie zu verkaufen oder auch einzeln preiswert zu verkaufen Mögl. im Gute Nr. 15 in Friedersdorf bei Pulsnitz.

Wagenpferde.

Ein Paar 7jähr., stadischer arbor. Arabistuten aus Privatbesitz zu verkaufen.

S bayr. Mastbullen

verkauft Ritterg. Blochwitz bei Grogau.

Edle ungar. Schimmelstute,

hochtrag. 9 J., 17 1/2 Jm., guttem u. geistreich, fromm, gedultig, hochbein, stark, vorwärts Dominium Stöden bei Schmalzschönhau.

Zuchtstute,

Chesburger, 1 1/2 Jahr, und ein Butterfah (Victoria), 1 1/2 Jm., billig zu verk. Stadtgut Varenheim, Bez. Dresden.

Pfauen-Hähne u. Hennen

verkauft H. Zieger, Rittergut Moritzberg b. Deutschendorf.

Legehühner,

1904er, beste Gelege, fest, fett, mit. Gar. leb. Auf. 1 Stamm: 14 St. Hühner und 1 Gans für 25 M. (einschl. Fracht).

Bernhardiner-Rüde,

rasserein, m. i. Stamm, was. 1 1/2 Jm., billig zu verkaufen. V. Lucas, Dresden-Plauen, Bienerstr. 21, 1.

Jagdhunde,

langh. reich m. braunen Blatten, wachsam, billig zu verkaufen bei Paul Hoffmann, Kleinschadowitz bei Dresden.

Jagdhunde.

Brautiger-Kurzhaar-Welpen

geb. Heilmitt.-Kummelöl,

geb. ei. Kamelreierdior, 3-5 vom Jah. zu kauf. gef. Off. u. L. 11. 473 Exp. d. Bl.

Plymouth-Rocks,

1,2 otl. gef. vom Tiere, 1. 10 M. zu verk. Paul Hoffmann, Kleinschadowitz b. Dresden.

Geldschrank,

von 2. Wahl, bedeutend u. Preis zu verk. Kauf. u. 11. 70 lag. Hauptpostamt.

Heirat!

Gebild. Frau, Anfang 30er J., mit Grundstud., wünscht Bekanntschaft mit alt., best. sitzender, Herrn, mittel. Veramt. bevorz., beh.

Verdienstwert für Eltern,

Form. u. allreinl. Damen, Witt. arb. Dame verm. u. gesunt, diest. Weise Gelaubtheit zu pass. Verb. it., ausschließlich nur in höheren Kreisen. Offerten unter V. M. 174 Ernd. d. Bl.

Heirat.

Suche für 20 J. alt., gebild. fäh. Frauen, sehr hübsch u. gut. Charakter, Tochter hochangesehener Fabrikbesitzer, bei 50 Wisse Wittigst. possende Verbindung. Nicht nicht ausgeschlossen. Rechtsanwal. od. Arzt bevorzugt. Gef. Off. u. K. 11. 459 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

Kaufm. Auf. 3er J., wünscht Bekanntschaft mit einf., hübschen Mädchen dien. St. Offerten u. L. Q. 481 a. d. Exp. d. Bl.

Heirat

wünscht junge Witwe m. 20.000 M. Vermögen mit bestem Geschäftsinhaber oder Beamten. Einfindung durch Frau Ellen, Brunsbüttel Straße 42, 1.

Heirat

müsst. gebild. 40j. Witwe, die Dame ist hübsch, verträgl. Herz u. am vermindert. Vab. d. J. 11. Giebner, Kraußstraße 12.

Mittwoch
8. März,
Donnerstag
9. März,

Inventur-Verkauf.

Freitag
10. März,
Sonnabend
11. März

Sämtliche Kleiderstoffe letzter Saison:

Schwarze Stoffe — Kostümstoffe — Blusenstoffe — Voiles — Covercoats — Musseline — Organdies — sowie ein grosser Posten Reste und Unterröcke ganz bedeutend unter Einkauf.

A. Keller, Amalienstrasse 5, part. und 1. Etage.

Offene Stellen.

Als Bote

wird ein junger Mensch von 14 bis 16 Jahren sofort gesucht. Kadolater bevorzugt. Heilbrunnstr. 12, L. Telephonbureau.

Für ein größeres Kolonialwaren-Detailgeschäft in Zwickau wird zum baldigen Eintritt ein junger

Verkäufer

gesucht. Adr. unt. N. 2350 in die Exped. d. Bl. abzugeben.

Maschinist,

lebhaft, für Lokomobile und elektr. Licht f. Theater auf Reisen gesucht. Theater mit Lohnansprüchen bei freier Station. Alter u. Besondere Abschriften unter L. G. 472 in die Exped. d. Bl.

Ein nicht. Konditor, zuverl. Fertigkeit in Torten, Desserts, Kuchen u. Mitterteig, wird für dauernd gesucht. Offert. mit Ang. d. Verh. Dr. Zaeckel, Konditor und Café Wiesenthal, Bautzen

Gärtner-Gesuch.

Ein Mann, welcher Obstbäume und Verrenktrücker zu behandeln weiß, wird gesucht.

Rittergut Merzdorf bei Miesä.

Vertrauensstellung erhält ig. fleiß. Mann, welcher im Schreiben u. Rechnen etwas bewandert ist, mit 2000 M. Kapital. Näheres Off. u. K. S. 400 Exp. d. Bl. erbeten.

Vertreter

von altrenommierten Berliner Lederwarenfabrik, Excelsior, Schuh-, Noten- u. Aktenmappen, gesucht. Off. u. F. U. 1405 Rudolf Mosse, Berlin S., Pringelstraße 41.

Tüchtiger

Kaufmann,

möglichst verheiratet, zur Führung einer Engrös-Filiale (Spezialort) für Blag und Heide per 1. April gesucht. Ration erf. Ausfuhr. Off. u. L. N. 477 Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein tüchtiger

Bau- und Maschinen-Techniker,

der im Projektieren und Ausführen von Fabrik-Anlagen bewandert ist. Nur Bewerber, denen erste Referenzen zur Seite stehen, wollen ihre Adressen unter L. D. 409 in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Suche zum 1. April zuverlässig, unverheirateten

Gärtner und Jäger.

Nur Bestenposten wollen sich melden

Rittergut Kreischa bei Niederschlag, Sa.

Perfekter

Buchhalter, welcher in Bilanzarbeiten tätig gewesen, per 1. April für Berlin gesucht. Off. mit Gehaltsangabe u. Referenzen unter B. 8328 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut eingeführte, sehr beliebte Feuerversicherung sucht tüchtigen

Vertreter od. Repräsentanten,

der in den besseren Kreisen eingeführt ist und dem sie bei einigermaßen genügenden Leistungen Aufstellung mit fester Besoldung in Aussicht stellt. Bewerbungen unter Vorlegung der Verhältnisse erb. unter F. N. 011 an den „Invalidentant“ Dresden.

Verstärkte Lebensversicherungs-Gesellschaft (ohne Volksverl.) hat für Dresden und Umgegend

Haupt- bzw. General-Vertretung,

event. auch als Nebenbeschäftigung, bei erhöhten Bezügen zu vergeben. Adressen von geeigneten Personen, auch Nichtfachleuten, unter F. K. 038 an den „Invalidentant“ Dresden erbeten. P. S. Agenten finden bei hoher Provision stets Aufstellung, momentan auch ein Reise-Invektor.

Eine der ältesten, beständigsten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften, deren billige Prämienhöhe und solide Geschäftsführung die Akquisition in jeder Weise erleichtern, sucht für Dresden und Umgebung gegen hohe Provision einen tüchtigen

Vertreter,

der Zutritt zu besseren Kreisen hat und gewillt ist, sich durch Zuführung von neuen Versicherungen eine ansehnliche Einnahme zu verschaffen. Deren, die noch nicht in der Branche tätig waren, werden theoretisch und praktisch eingeweiht. Beste Offerten unter L. B. 1280 an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Vertrauensperson

mit 1000-2000 M. Ration in gute Stelle für sof. od. 15. März gesucht. Off. u. D. U. 2027 Rudolf Mosse, Dresden.

Junger Schneidergeh. a. W. sucht Tücherstraße 2, 2. t. Verh., zuverl.

Vogt,

der sich keiner Arbeit scheut und dessen Frau die Fütterung der Schweine übernimmt, sucht für 1. April event. später

Rittergut Ebersbach bei Föbeln.

Jungerer Buchhalter,

nicht unter 20 Jahren, firm in dopp. Buchführung u. Korrespondenz, zum sofortigen Eintritt

gesucht.

Off. unter Angabe der Gehaltsansprüche nebst Photographie u. N. 2388 Exp. d. Bl. erbeten.

Oberkellner,

Prov.-Hotel, Kant., Rechnungsführ., sucht Wiessich, Vierterstraße 16, l. Et., Stellenermittler für Hotel und Restaurant.

2 Kutscher,

ledig, Pferdeknecht, verheiratet, auf Rittergut, 6 Pferde, auf Schweizeret, sofort Lohn, 2 Mischungen, 6 Ruchte b. Dresden u. auf Insel Hagen gesucht.

Flüwe, Stellenermittler, Romanstr. 10, Tel. 8700.

Gussler, Feuerbüchsen, Marktstr. 6, Hausb., Hausb., Hausmädchen sucht sofort

Mausch, Stellenermittler, Hauptstr. 10, Tel. 6900.

Wer Eltern findet junger Mann Aufnahme als

Lehrling

in meinem leibhaft. Drogen-Engrös- u. Detail-Geschäft. Solche m. Berechtigungsbescheinigung. Kost u. Wohn. im Hause.

Oscar Thebesius, Ind. C. Wohlfarth, Plegnis l. Schirf.

Für eine größere Fabrik der Papierwaren-Branchen wird sofort ein intelligenter, fleißig, jung. Mann zur Unterstützung des Chefs gesucht. Gute taugmännliche Kenntn., auch in Französisch und Engl., erforderlich. Event. Lebensstellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherig. Tätigk. unt. C. 31691 an Haasenstejn & Vogler, Leipzig, erbeten.

Scholarin-Gesuch.

Ein junges Mädchen, welches sich in der Landwirtschaft ausbilden will, wird per 1. April gesucht

Kittlergut Glöttzig u. Teil bei Leipzig.

Wirtshatterin-Gesuch.

Zum 1. April d. J. wird auf ein große es Gut ein junges, selbständiges Mädchen, welches etwas Kochkenntnis besitzt, als Stütze der Haushaltung mit Familienanhang gesucht. Neusegatz 6, Welfenstein, Nanny Nagel.

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Suche

15. März und 1. April: Kinderpflegerin (zu klein, und Kinderfräulein (groß, Kind, Stubenmädch., perf. u. Anhang, Stützen, im Kochen firm, Köchinnen mit u. ohne Handarb., Hausmädchen, im Kochen firm, 2. u. 3. W.)

Für meine Blumenfabrik suche ich für sofort eine tüchtige Directrice,

die selbständig Muster machen kann und die Administration zu leiten im Stande ist. Off. erbeten unter D. F. 2039 an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkäuferinnen

für die Abteilungen Damen-Kleiderstoffe, Damen- und Kinder-Konfektion sofort oder später gesucht. Damen von respectable Menschen, welche bereits in genannten Branchen erfolgreich tätig waren, wollen Offerte mit Gehaltsansprüchen, Bild und Gehaltsanforderungen einreichen. M. Schneider, Chemnitz, Rognerstr. 2.

Tüchtige Buchhalterin

für das Kontor einer hierigen größeren Fabrik v. 1. April c. gesucht. Nur bestempfohlene Damen, welche nachweislich längere Zeit ähnliche Stellenungen bereits bekleidet haben und sowohl mit der Korrespondenz als auch mit der Stenographie und Schreibmaschine vertraut sind, bei eben ausführl. Offerten mit Angabe des Alters u. Zeugnisabsicht, unter D. U. 307 an den „Invalidentant“ Dresden einzuwenden.

Hausmädchen

mit etwas Kochkenntnis per 1. April gesucht. Kesselsdorfer Straße Nr. 2, L.

Suche

Offert. für meine intensive Wirtschaft jungen Mann als

Scholar.

Voller Familienanschluss. Groß-Gut bei Ströttau. Grätzsch (Sachl.).

2 Damen,

welche keine Blumen zuschneiden und nähen lernen wollen, bitte, betr. Offerten u. Adr. J. Zuels, Hotel Dömitz, Jägerndorferstr., zu senden oder zwecks Beirathung Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend dabeist von 10-11 Uhr vormittags sich einzufinden.

Gesucht

wird sofort oder 1. April zuverlässiges, besseres

Hausmädchen,

das schon gedient hat. Offerten unter A. G. 300 postlagernd Königstein, Elbe

Aufwartung.

Für 1-2 Tage jede Woche zu verlässige Frau mit besten Empfehlungen gef. Meldungen 7-9 abds. Lüttrichstr. 11, 2. L.

Hausmädchen

für Klempnergeschäft v. 1. April gesucht. Erbshöher & Danbert, Dresden-Löbtau, Reiselstr. 2

Suche

1. April ein aufständ. zu verlässiges, fleißiges

Mädchen,

im Kochen und häusl. Arbeiten erfahren. Zeugnisabsicht, Lohnansprüche und Photoz. einzuwenden a. Frau Madelaine Naundorf, Grotzenhain.

Als Stütze

1. April, welches in Englisch u. Franz. bew. ist, zu 2 R. gesucht. Leichte Handarb. ist mit zu übernehmen. Gute Behandl. zugesich. Off. u. L. N. 483 Exp. d. Bl. ab.

tüchtige Person

für Wäsche und Küche je eine per 1. April gesucht. Postwitz, Dresden, Wunderstr. 8.

Haus- u. Stubenmädch. in vorz. Privatst. sucht Müller, Stellenermittlerin, Zofenbg. 8.

Seite 13 „Gesuchter Praktiker“ Seite 13
Mittwoch, 9. März 1905 Nr. 67

Selten günstige Gelegenheit

zum Einkauf von **Frühjahrs-Garderobe** bietet unser

Grosser

Mittwoch den 1. März
bis
Freitag den 10. März

Frühjahrs-Ausverkauf.

Herren-Anzüge frühere Preise 65 bis 30 M. ermässigt auf 36, 30, 24 bis	19 50 M.	Herren-Westen Phantasie- u. Piqué-Stoffe, früh. Preise 18 bis 4 M. ermässigt auf 9, 6, 3 bis	2 00 M.	Knaben-Anzüge frühere Preise 24 bis 5 M. ermässigt auf 12, 8, 6 bis	3 00 M.
Herren-Paletots frühere Preise 55 bis 24 M. ermässigt auf 30, 24, 21 bis	12 00 M.	Herren-Hosen frühere Preise 24 bis 6 M. ermässigt auf 15, 10, 6 bis	4 00 M.	Knaben-Paletots von M. 3 50 an.	
				Jünglings-Anzüge von M. 7 50 an.	

Gelegenheitsposten:

Engl. Herren-Anzüge
M. 19,50, 24,00, 33,00.

Engl. Glocken-Paletots
M. 19,50, 28,00.

Konfirmanden-Anzüge
M. 9,50, 15,00.

Die zum Verkauf gestellten Kleidungsstücke rühren teils von voriger Saison her, teils sind dieselben aus Restern guter Mannsstoffe angefertigt.

R. Eger & Sohn

3 u. 5 Frauen-3 u. 5
strasse 3 u. 5
vis-à-vis „Zum Pfau“.

Seite 15 „Tessener Nachrichten“ Seite 15
Mittwoch, 8. März 1905 Nr. 67

Miet-Angebote.

Nürnbergger Straße 17, 1.,
ist wegen halber eine kleine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Dienstbotenstube, Bad, Innenkloset, Gas und elektr. Licht, ab 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Villa - Pensionat,
Schweizer Viertel, über 26 Räume, mit sehr schönem, großem, parkart. Garten, direkt an der elektrischen Bahn gelegen (Bergstraße), per sof. oder später zu vermieten. Die Villa soll von Grund auf neu, ganz nach Wunsch, eingerichtet werden, ev. mit Zentralheizung und elektrischem Licht oder Gas. Mietpreis 5000 Mark.
Nachfragen unt. D. D. 191 an Rudolf Mosse, Dresden.

Laden, sehr geräumig,

mit 4 Schaufenstern u. reichlichen Nebenräumen, mit Wohnung u. Gartengemüß, in guter Geschäftslage von Döbeln, direkt neben Hotel „Goldene Sonne“, für jedes Geschäft passend, sehr preiswert per 1. Juli oder später zu vermieten. Spätere Grundstücksübernahme nicht ausgeschlossen. Näheres Auskunft durch **Herrn Schmidt, Döbeln, Mittelstraße 15, 2.**

Neueste Gelegenheit, Prachtvolle, vorgerichtet, halbe 1. Etage, Niederwaldstraße 14, Balkon, 2 Vorzimmer, Küche, 2 Kammern, großer Korridor, Wasserflozet, sch. Trockenboden, Bleichloch, Garten für 600 Mt., soll schnell vermietet werden. Näb. bei Reich, 2 Etage.

Freundliche Wohnung für ein. Deute der 1. April zu vermieten Klauenstraße 30, 2.

Louisenstraße 61
sollt zu beziehen: 2. Etage mit Balkon, 650 Mt.; 3. Etage zwei Wohnungen, a 370 u. 350 Mt.; 3. Etage einzelnes gr. Zimmer, 150 Mt.; 4. Etage zwei Wohnungen, a 250 und 270 Mt.

Reißigerstraße Nr. 67
Bart. 3 brud. 3, Mädchenk., 2 u. Vorz., 520 Mt.; 4. Etage, 2 brud. 1, 1 Kammer, 8 u. Vorz., 320 Mt., 1. April zu vermieten. Vorgesichert. Näheres part. 1. 25. Schaffstr. Pl. Blauensteig 34.

Ostra-Alle Nr. 2b,
via dem herzoglichen Garten,
ist die 1. Etage zu vermieten und sofort oder später bezugsbar, Salon mit Balkon, 7 Zimmer mit Doppeltüren, Bad, Wasser-Kloset, Küche, Speisekammer, Mädchen-Kammer, Boden u. Kellerräume. Gas, elektr. Licht. Näb. b. Administrator Reibler od. Hausmeister Künze daselbst.

Vermiete

meine in Weinböhl gel. Einfam.-Villa m. gr. Garten, Preis 450 M. Off. erb. an C. Thicme, Steinbach b. Moritzburg.

Sofort zu vermieten schönes Hochparterre, 5 Zimm., Gartengenüß in Kleinschachwitz, Bismarckstr. 23. Näb. b. Wolfrab, Dresden, Weinligstraße Nr. 16.

Ein Laden bester Lage Köhlschubrodas
zum 1. Juli oder auch früher zu vermieten Weigert Straße 48b.

Zu vermieten resp. zu verkaufen

ob April in Niederwartha die Hälfte einer mit schöner Fensicht über das Elbtal idyllisch geleg. Doppel-Villa, enthaltend 6 Zimmer (Balkon, Veranda), schöne Wobenzimmer, Waschküche, Bad, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung, Garten. Vollständige Verbindung nach jeder Richtung. 1 Min. zur Schiffs-, 4 Min. zur Bahnhofsstation Niederwartha. Jährl. Miete 550 Mt. Besichtigung der Villa außer Montags täglich nachmittags bis 6 Uhr. Näheres bei C. Fehrmann, Wildberg b. Coschubau.

Ein Laden, 20 25 qm gr., m. 2 Schaufenstern u. schön. Wohn-, post. f. jed. Geschäft, auch als Filiale, Werkst., kann auch erachtet werden, sofort zu vermieten. Off. unt. Z. H. 108 postl. Ottendorf-Ostrilla.

Pensionen.

Töchterpensionat
v. Frau Müller-Kunze
Zittau i. S., Bismarckallee 8
finden junge Mädchen liebevolle Aufnahme, Ausbildung in allen Wissenschaften und Haushalt. Beste Referenzen. Prospekt umgehend.

Töchterpensionat Hauschild,
Dresden-N., Sedanstr. 2, 2.
Jahrbild, i. Wisensch., Sprachen, Musik, Haushalt u. Landarbeit

Töchter-Pensionat
von Frau Dr. Schubert, Niederwartha bei Dresden, Sobelstraße 3
Bismarckstr., prakt. u. gefällige Ausbildung. Deutsche Sprache, eigene Villa. Prospekt umgeh.

Töchter-Pensionat,
Luftkurort Langebrück bei Dresden.
Gründl. Ausbild. in Wisensch., Musik, Handarbeit, Haushalt u. Langausflügen. Eigene Villa m. Bad. Beste Referenzen. Näheres Prospekt durch Postfach 17, Dresden.

Familien- und Haushaltungs-Pensionat Henke, Meissen
(Villa „Friedenshain“).
Junge Mädchen finden jederzeit liebevolle Aufnahme zur Ausbildung im Haushalt, allen Handarbeiten, Schneidern, Weinnähen etc. und häusl. Krankenpflege, auf Wunsch Malen, Musik, Sprachen, Ausländ. im Hause. Deutsche Sprache, Terrasse und Park. Inh. Fr. E. Trommlitz.

Familien- und Haushaltungs-Pensionat
von Frau Wittmann Mehting, Meissen, Schulstraße 7.
Ausbildung in Haushaltung, Schneidern, Handarbeit, Wissenschaft, Sprachen. Wohlvert. u. Referenzen zu Diensten.

Meissen.

Prakt. Haushalt.-Pensionat Klieband, Martinsstr. Nr. 1, 1.
Liebes, Aufn. 19. Mädch. i. wirtl. gründl. Ausbild. f. Haus u. Leben. Net. u. Wohl. i. Vert. Näb. Preis

Töchter-Pensionat
Rechtsein.
Jg. Mädch. sind. liebev. Aufnahme i. Ausbild. im Haushalt, Handarb., Schneidern u. Anfertigen. Kleider u. Wäsche; Sprachen, Musik, Malen a. Wandb. Prospekt d. d. Inhab. M. Cabelle, Zitzschewitz bei Dresden.

Pension
gesucht.
Für junge Dame, welche mit ihren Angehörigen in ländlicher Abgeschiedenheit lebt, wird in gebildeter Familie, wo derselben bessere Gesellschaft geboten wird, für ein paar Monate gute Pension gesucht. Näheres Angaben, auch des Pensionpreises bis 12 März erbeten unter E. Z. 110 postlagernd Herrnsdorf u. Rausch.

Pension.
Liebevolle Aufnahme findet alleinst. alt. Herr od. Dame in einer Villa in Sonnt. Dresden's. Off. od. Auskunft vord. Bahnhofsstr. 17, Produkten-Geschäft.

Gute Pension
für Kunstgewerbe-Schüler u. a. junge M. An d. Kreuzstraße 3, 3. r. Beste Empfehlungen.

Landaufenthalt.
Auf hochgelegenen Schloß in reizender Umgebung finden ältere Herren angenehmen Landaufenthalt in bester kleiner Familie für beliebige Zeit. Gefäll. Off. u. Schiffe A. C. 314 erbeten an Rudolf Wisse, Magdeburg.

Sommeraufenthalt
Näheres Frau Major Seldner, Altona a. S., Seemannstr. a.

Pension für Schül. od. Kunstl.
50 M. Pl. Blauensteig 43, 2. r.

Kind
bist. Geburt f. liebev. leibere Pflege gegen monatl. Entsch. M. Müller, Reibzig-Curtisch, Wittenberg-Str. 49, 1.

Damen finden liebev. Aufnahme
in hübschem Landhaus in Niederwartha bei Dresden, Villa 106, 1. Etage.

Damen finden liebev. Aufnahme
auf läng. oder kurz. Zeit b. Frau Hedwig Ida v. Schuler, Gr. Krosingstraße 9, 3. Döb. Aufn. in elegant. Heim Münchner Str. 15, b. l.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaufe kleines Landhaus

oder nicht zu großes Gut, wenn mein schönes Grundstück mit bestem Feldeigentum in Zahlung genommen wird und ca. 4000 Mt. zuzugew. werden. Mein Grundstück vergünstigt sich zu ca. 6%, ist vollvermietet, das Geschäft geht flott. Liebe sich auch sofort verpachten. Ich habe an meinem Grundstück 14000 Mt. Guthaben, betreibe das Geschäft jetzt selbst und zwingen mich Geschäftserücklicht, auf das Land zu gehen. Off. u. K. O. 456 Exp. d. 31.

Landwirtschaft

mit 9 Acker Land, auch sehr geeignet zur Anlage ein. Gärtner, bei Meissen gelegen (Bahnhofstr.), preiswert zu verp. Gef. Off. u. S. N. 150 Post-Exp. d. Dresden. Nachr. Wegen erbeten.

Suche Land,

zu Gärtneret passend, event. mit Wohnhaus, zu kaufen. Off. vom Verkäufer selbst erbittet Barthel Pirna, Seifstaer Straße 23.

Guts-Pachtung.

Strebsamer Landwirt sucht per 1. Juli ein Gut v. 200-300 Acker zu pachten oder zu erwerben. Gef. Offerten erbeten unter H. B. 495 an den „Invalidenbau“-Verband.

Rasiermesser
Rasierseife
Streichriemen
Instrumente zur Nagelpflege
und zur Hühneraugenoperation
Chirurgische Instrumente
Eigene Schleiferei

Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
König Johannstrasse, Ecke Pfla. Platz.

Sie
haben keine
Schuppen, feine
Haare, falls, erzielen
langes, reiches
Haar, wenn Sie sich
Dr. Kühn's Drennesteif-
Haarwasser bedienen. Hier:
H. Koch, Troa., Altmarkt.

Aluminium-Kochgeschirre

BLITZ ALU
D.R.G.M.
D.R.E.W.

(Ausstellung: Prager Str. 6, Passagen)
haben keine vergängliche, künstliche
Politur, sind auch nicht nachgebildet,
d. h. durch Einlegen in starke Natron-
lauge geschwächt, sondern besitzen
auch im Gebrauch unvergängliche
Naturpolitur
und sind in jedem besseren Elend-
warengeschäft zu haben
Anst.: Pragerstrasse 6, Passagen.

Wurmer,
„Contravermes“
für Kinder bis 6 Jahre 30 Pf.
größere Kinder . . . 35
Erwachsene . . . 50

Wurmgäpichen
gegen Madenwürmer 50 Pf.
in Verbindung mit Contravermes.
Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke,
Dresden, Georgentor.

Nerven und
Glieder
u. bei ganz Körper stark
soll & Nerven mit edler
Nervendrüsen-Extrakt
behandelt. Seit Jahre kein
Schmerzmittel in 1/2
Tage u. Kinder 1/2 Pf.
u. 1/2 Pf. u. Kinder, wenn
auch auf 1/2 Pf. u. bei
Wunden „Nervendrüsen“.

Wassersucht
die zu qualvollem Tode führt,
besitzt naturgemäß - Friedr.
Mayer, Münster W., Langenstr. 30.

Kontormöbel
wegen Aufgabe des Ladens
bedeut. unt. Preis zu verk.
Geldschrank zu 170, 180, 225, 270,
280, 300 Pf., Schreibtisch 24
Pf., H. Divison, Schreibtisch
mit Seitenstuhl u. Schublad. 55
Pf., S. Arnold, Albrechtstr. 19.

**Erstlings-
Wäsche,**
sowie alle Stoffe
dazu
solid u. billig.
Ernst Venus,
Ramenstr. 28.

**Ergrauendes
Haar**

erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Helleberröhen mit
daraus ungeschädlicher Wirken-
Brillantine seine ursprüngliche
Farbe dauernd und so naturgetreu
wieder, daß niemand eine künst-
liche Färbung erkennen kann; auch
dunkelt sie rotes Haar zu
schönem Braun. Beständigsten
Erfolge sichere zu.

Max Kirchel,
Warichstraße 13.

Kinderwagen
Sportwagen,
Babywagen,
Baby-Karosse
Bergwagen
u. s. w. alle in
größerer Anzahl
billig. Sage 5. Reia-
logerstr. 10. Bei
Einkauf mit 10%
Rabatt od. bessere
Zahlung. Die
Julius Zentgraf, Struma 14

Verich. fotogr. Utensilien
billig zu verkaufen Elbberg 8, 4.
zu besichtigen tagl. 11-1 vorm.
(Sonntag nicht.)

Blüthner-
Flügel, sehr gut gehalt., schön,
voll. Ton, billig zu verk. Desol.
ganz klein bereit **Mignonflügel**,
nur 1,65 m lang, a. d. laib. künstl.
Hohlklang. Auf. Feurich.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.
Prachtvoll. Pianino 275 M.

**Schönen gelben
Käse**
hat abzugeben à 30 Pf. 15 Pf. Wert
gegen Nachnahme **Mollerei**
Stradam, Reg.-Bez. Breslau.

Ein Posten
frische
roine **Van-Schokol.**
ohne Stan.-Verp.
Pfd. nur 85 Pf., überdies 10%
sofort in bar zurück!
Karl Bahmann,
Waisenhausstr. 8 (acht),
direkt am Centraltheater.

Keinen Kopf
mehr mit Schuppen und feinen
Dartausfall nach dem Gebrauche v.
Beigmann's **Schuppenpomade**
von Beigmann & Co., Nadebeul,
à Tegel 1 Nr. bei:
Beigmann & Co., P. Sob.-Str.
Gerumann Hoch, Altmarkt 5.

Möbel,
Sofas, Bettstellen u. Matten
(größte Auswahl), Tische, Stühle,
Trumeaus und Feuerheerde
Kleider- u. Küchenschänke, Chaises
longues, Vorhanggarderoben, Per-
fumes, ganz belaud. bill. (sofort in
Lieferung) faukt man **Brantand-
Hattungen** nur Wettmeit. 7, 1.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Schieber, Segelmarken etc.
Laden:
Friedr. Brüdergasse 30
Fabrik & Contor: gr. Frankfurter
Bühne Stempel in wenig Stunden

**Gegen
Würmer,**
„Contravermes“
für Kinder bis 6 Jahre 30 Pf.
größere Kinder . . . 35
Erwachsene . . . 50

Wurmgäpichen
gegen Madenwürmer 50 Pf.
in Verbindung mit Contravermes.
Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke,
Dresden, Georgentor.

Spezial-Laboratorium
für chem.-medic. Untersuchung von
Urin
als Hilfsmittel zur Erkennung von
Zuckerkrankheit, Nieren-
leiden, Erkrankungen der
Harnorgane, Gicht, Rheu-
matismuserkrankungen u. s. w.
Liebern nach erford. Unter-
suchung nach auswärts bei Anweisung.
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 5.

Hausbesitzer!
kaufen enorm billig geschmök-
volle Muster vorjähriger Tapeten.
J. u. P. Schöne,
Lippoldiswaldaer Platz.

Hausbesitzer!
Pianos verleihe
billig für 6, 7, 8-12 Mt.
19 Rosenstr. 19 zweite Etage.
(Nähe des Ammonstr.-Eck)

**Gelegenheit! 2 Herren-
uhren, nur 10,- u. 28 Mt.
Zudlaer Amalienstr. 17, 1.**

Türen u. Fenster,
ein Wartungsgeld, d. gleich. Tore,
Eisenstühle u. a. m., a. d. d. d. d.
am billigsten bei **H. Müller,**
Rosenstraße 13, Gempr. 13614.

**Erste Dresdner
Dauerwurst-Fabrik,**
Dresden-N., Robustrasse 20,
empfehle als Spezialität:
**Prima Cervelat- und
Salamiwurst.**
Ein Versuch führt zur Wieder-
bestellung.

Unerreicht
ist die Wirkung der ältesten,
präparierten, äztl. empfohlenen
mediz. Schwefelseife
und der verstärkten
Teerschwefel-Seife
von
Camillo Rog, Meissen.

Großartiger Erfolg bei Wit-
effern, Bluten, roten Flecken,
Schuppen, gelb., grau., riss.
Dant etc. Zu haben à 2 Pf. 25
und 50 Pf. in den Droge-
handlungen.

Bodenrammel,
alte Zahngebisse
kauft **H.,** Carusstraße 8, 1.

Gelegenheits-Posten

Linoleum

Mit Fehlern und fast tadellos:

Inlaid

Qualität II, 2,2 mm stark, anstatt Mk. 8	Mk. 5,85
Qualität I, 3,3 mm stark, anstatt Mk. 11 und 12	Mk. 5,50 bis 8,50

Einfarbig

brann, 3,6 mm stark,
anstatt Mk. 6

Mk. **4,50**

Granit Prima,

3,3 mm stark,
anstatt Mk. 6,50

Mk. **5,75**

Inlaid-Teppiche

mit Fehlern und fast tadellos:

150 x 200 cm anstatt Mk. 18	200 x 250 cm anstatt Mk. 30
Mk. 7,50, 15,-	Mk. 12,50, 21,-
200 x 300 cm anstatt Mk. 36	300 x 400 cm anstatt Mk. 72
Mk. 15,-, 24,-	Mk. 30,-, 53,-

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Robert Bernhardt

Freiherger Platz 18-20.



Samen
officiert zu Originalpreisen
20. 30 bei 50 kg

Ernst Schubart,
Dresden, Wettinerstr. 34.

**Brenn-
Kartoffeln**

einige Dutzend Sorten, edl. u.
steinhart, unfortiert,
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Sorten
haufo **Station Zwickau, Sa.,**
bis 15. März d. J. erbeten an
Nich. Vitz, Zwickau.

Gutes Sen,
fein, 1. Qualität, nach alt. Stat.
Zackl. à 30 Pf. 4 Pf. franco gegen
Nachnahme, wogegenweise, empf.
Fritz Kaufmann,
Geringswalde 1 Sa.

Thies
Präzisions-Gebisse, Kronen
Brücken einzl. Zähne u. Reparaturen
Unsichtbare Plomben (Ideal)
Beräubung b. Zahnziehen

Oresden
Seestr.
214
Kauf-
haus

Gelegenheitskauf!
Schöner Hofotel-Salon (alt)
billig zu verkaufen - Brenn-
straße 22, 2. Etage.

Kloster. Gutlichaustr. 10, Gartenstr.

Zur meine recht schon größere
Sammlung von Wurzen-
büchern und Altertümer, Gegenstände
werden jederzeit noch Bilder, Zeich-
nungen, Asten, Abmachungen,
Karte, Sagen u. s. w.

Wurzener früherer Zeit
zu kaufen gesucht. Angebote ab-
an **Otto Jacob, Wurzen, S.**

2 gebrauchte Dreibriemen,
a) 12,20 m lang, 18 cm breit,
b) 7,20 m lang, 14 cm breit, zu
kaufen gesucht.
Siegfried Röhlich.

D. R. G. M.
**Explosion sichere
Kanne** für Petroleum, Benzin
und Spiritus ist preiswert zu
verkaufen. Off. mit **O. 218** an
Hansenstein & Vogler,
Chemnitz.

5 Tropfen edles **Geo
Dötzer's
Dentula** ge-
nügen, um ungen-
blich die bestigsten
Zahnschmerzen
zu beseitigen. Bestandl.: Gniac,
1 g, Mentyl 1/2 g, Eucalypt,
Wurben 1/2 g, äther. Pfeffer-
minz, Anis, Nelkenöl à 1/10 g.
Zerbricht bis zu 5 g. Per
Kloster 50 Pf. mit ausführlich.
Gebrauchsanw. in d. Apotheken.

Ein eleg. tounschönes
Pianino
von **Hoff. Blase,** 7 Okt.
spottbillig
mit Recht zu verkaufen.
49 Rosenstr. 49, 2. Etage
(Nähe des Ammonstr.-Eck).

**Ausgekämmte
Haare**
suche zu kaufen, auch erhalten
Damen von ihrem selbstg. Haar
herliche Köpfe, die schönsten
Teile ohne Schmutz, sowie die
jetzt allernuesten **Zitronenfrühen,**
auch **Damenstichel** u. s. w. wirk-
lich sehr billig geachtet bei
Arthur Eckardt, Günner
Straße 27. Bitte rechtlich,
auf **Firma** zu achten!

2 Abreißlicher f. 1908 preisw. 1.
2. verkaufen **Seidmanstr. 2, 11.**

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16
Mittwoch, 8. März 1905 Nr. 67

Allelei für die Frauenwelt.

Nach Jahren. Von Rose Hüttel. (Fortsetzung.) Ich habe sie tief in mein Herz...

sich nicht von ihren Ditten. sie allein zu lassen, beeinflussten. Nein, die Verantwortung...

Der Erbe von Trefusa Hall. Roman von Silas Hocking.

Gleich nach dem Frühstück begab sich Hans zu Liza. Er ging langsam und blühte sich...

Das erste Schneeglöckchen.

Das erste Schneeglöckchen hab' ich entdeckt. Es hatt' sich ganz hinten im Garten versteckt...

Konfirmanden- u. Paten-Geschenke in Uhren, Ketten, Ringen, sowie sämtlichen Schmuckwaren, Silber- und versilberten Waren.

Inventur-Ausverkauf vom 6. bis 15. März zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Linoleum, Tischdecken, Portieren, Gardinen und Stores, Lambrequins, Möbelstoffe, Rückenkissen, Schlafdecken, Dekorations-Châles.

Vertical text on the left margin: art, In, erd, u, t, Sorten, in an, u, Stat, gegen, emp, Na, esden, estr, u, auf, aus, Kronen, ahren, Ideal, iehen, auf!, on (alt), mminge, t, Konfen, harteib, größte, der zül-, ständen, r. Brich-, dungen, Zeit, te eb-, en, E, iemen, h best, zeit, zu, mb., u., here, Benzin, weit zu, 218 an, ogler, Geo, ers, a ge-, tangen-, no, Off., t, Stoge, (Ekel), re, erhalten, f. Saat, chönten, wie die, furen, v. wirts-, igt bei, Bismarck, chlieb., v. 2. 11.

Mort. Digo," antwortete er sichtlich, aber dennoch wirst Du mich nicht heiraten können." "Ich habe mich nie nach der Hochzeit gelehrt," sagte sie trübselig, "ich wußte, daß Großvater es wünschte, ich war Dir auch von Herzen gut, aber ich mochte nicht daran denken, immer mit Dir vereint zu sein." "So bist Du nicht traurig, daß wir uns nicht heiraten?" "Ich weiß es selber nicht; ich möchte Dich gern behalten, ich liebe Dich wirklich — nicht so wie man in den Büchern liest — aber wie einen guten, lieben Bruder." "Und verachtetst Du mich nicht, weil ich der Sohn eines einfachen Mannes bin?" "Dich verachten?" rief sie. Sie nahm seinen Kopf zwischen ihre beiden Hände und küßte ihn. Hans stand da mit den Tränen in den Augen. "Gott segne Dich, Digo," sagte er innig. "Du hast mich gelehrt, die Frauen hoch zu achten." Sie legte ihr Köpfchen an seine Brust und weinte: "O, Hanschen, schuldete sie, wäre doch der böse Mann mit den falschen Augen nie gekommen; ich glaube ihm kein Wort." "Ich hatte ihn als Snabe gern." "So, Snaben mögen auch Schlangen leiden, und dieser Mensch ist eine Schlange." "Sei nur nicht zu traurig," bat Hans. "Das Leben kann nicht immer so ehen dahinfliegen — vielleicht begegnen wir uns später einmal, wenn wir wieder glücklich sind." "Weißt Du wirklich gleich fort?" "Ja, sobald ich alles geordnet habe." "Und wohnst Du?" "Das weiß ich nicht; ich weiß nur das eine, daß ich fort muß. Der Großvater hat schon den bloßen Namen künfte." "Ach, wie traurig ist das Leben," seufzte Digo. "Lass, Hans," sagte sie dann bittend, "geh mit zur Mutter und erzähle es ihr." "Ich will mir Abschied von ihr nehmen, das nähere müßt Du ihr erklären."

Frau Freyja war jedoch für Gatte nicht zu sprechen; sie litt an ihren bekannten Kopfschmerzen. So war es Hans auch lieber, sich durch Digo bei ihr empfehlen zu lassen. Sie küßte ihm lange nach und ihr Mund versagte sich zum Weinen; er war ihr noch niemals so edel und männlich vorgekommen wie heute. Hans sah sich nicht um. Er war froh, daß der Abschied überstanden war.

Vor dem Schiffe angekommen, hielt er noch einmal nach allen Seiten Ausschau. Wie herrlich, wie schön war das Bild, das sich seinen Blicken bot; grüne Wälder und üppige Wiesen, und weiter als unerschöpflichen Hintergrunds das blaue Meer. Wie leicht werde ich dies alles nie wieder sehen," flüsterte seine Lippen. "Lebt wohl, lebt wohl!" Den übrigen Teil des Tages blieb er in seinem Zimmer und ordnete seine Sachen. In seiner großen Verwunderung ließ sich der Großvater den ganzen Tag nicht blicken, das Hans war so still, wie ausgeblendet. Die Diensthofen flüsterten leise untereinander; sie merkten, daß etwas vorgefallen war. Irgend wäre Herr Keller am vorigen Abend nicht noch so spät gekommen. Die Atmosphäre war schwül, als läge ein Gewitter im Anzuge. Gegen Abend trat Hans dem Fischer auf, seinen Koffer zur Bahn zu fahren. Das gab wieder reichen Stoff zur Unterhaltung. Wohin wollte der junge Herr reisen, und warum sagte er es erst im letzten Augenblicke?

Dankel war es geworden, als Hans vor der Tür des alten Peter stand und Einlass begehrte. Er war zum Fortgehen fertig und schaute sich noch einmal herzlich Abschiedsworte. Aber der Alte schien ihn nicht zu verstehen, er besaß keine Lust, ihn einzulassen. "Störe mich nicht!" rief er aus seinem Zimmer heraus, "ich habe jetzt keine Zeit." "Ich muß Dich sprechen!" "Lass mich in Ruhe!" Klang es wiederum verdröhnlich. "Ich will jetzt fortgehen." "Das ist recht, geh' nur immer!" "Darf ich Dich nicht noch einmal sprechen?" "Geh, laß es!" "So will ich Dich nicht länger belästigen," sagte Hans und ging, bleich und aufgeregt, davon. Er hatte sich entschlossen, den Weg zum Bahnhof zu Fuß zurückzulegen, und bald stand er auf der Landstraße, die nach St. Aubyn führte.

Am Vorhof war er noch einmal stehen geblieben, um einen letzten Blick auf die Straße zu werfen, die er als sein zukünftiges Eigentum zu betrachten gewohnt war. Er konnte nur sehr wenig sehen, denn es war schon dunkel, aber sein Geist malte ihm um so lebendigere Bilder vor Augen. Er sah sich wieder als Knaben von zwölf Jahren, der das Heimweh nach den fernsten Lieben nicht bezwingen konnte. Auch jetzt wie damals ließ es für ihn Abschied nehmen von allem, was ihm lieb geworden, aber seine freundliche Hand streifte sich ihm zum Abschied entgegen, keine liebevolle Stimme rief ihm ein "Gott behüte Dich!" nach. Dichter wurde es ihm vor den Augen. So schmerzlich seiner erste Abschied gemein war, der jegige war noch schmerzlicher. Als er Anstalten machte, stand ihm eine glänzende Zukunft bevor, und der Trennungsschmerz wurde durch frohe Erwartung gemildert. Jetzt lag die Zukunft trübe vor ihm, gleich einer dunklen, ferneren Nacht. Er hatte noch keinen Plan gefaßt; er hatte nur einen Gedanken: fort — weit fort von hier. Er war noch so jung, und bereits war vor dem zweiten Akt seines Lebensdramas der Vorhang gefallen. Was der nächste Aufzug bringen würde, das ruhte noch im Seitenwege.

Als Hans sich vernahm, bei Villa Gudrun vorüberzugehen, war er von dem Hunde befehlt, Dora noch einmal zu sehen. Vielleicht begegnete er ihr auf der Straße oder er sah sie am Fenster. Er wußte, daß sie selten die Pforten herunterließ, und wenn es ihm auch unter normalen Verhältnissen fern gelegen hätte, in fremde Gassen zu schauen, so trat er doch heute, da er zum letzten Male hier weilte, alle Bedenken zurück. Er wandte sich von der Hauptstraße nach einem Feldweg; dort hoffte er, weniger

Begegnungen ausgeht zu sein. Als er zufällig einen Augenblick stehen blieb, hörte er Schritte hinter sich. Er wandte sich um und Dora stand vor ihm. Er erkannte sie trotz der Dunkelheit. Es war, als wenn ihre Augen durch die Dämmerung leuchteten. Welch unerwartete Freude," sagte er, sie begrüßend. Sie wunderte sich vielleicht, so spät mich hier allein zu treffen," sagte sie, und ihre Stimme klang bewegt, als sie hinausging: "Ich war bei Nataschen Mutter; ihre Mutter ist heute gestorben, das arme Mädchen ist so sehr traurig." "Ach, das tut mir leid. Und der alte Vater?" "Er ist ganz gesund; ich glaube, er wird seine Frau nicht lange überleben. Die Tochter ist sehr zu bebauern. Ein einjames Mädchen hat es nicht leicht im Leben." "Sie hat sich ihr Los selbst gewählt." "In gewisser Beziehung, ja; aber abien, Herr Freyja, meine Tante erwartet mich." "Darf ich Sie nicht begleiten? Auch ich gehe nach St. Aubyn. Und dann gehe ich fort. Wer weiß, ob wir uns wiedersehen." Er hatte mit starker Stimme gesprochen.

Sie schrak zusammen und alle Farbe wich aus ihrem Gesicht. Es war gut, daß die Dunkelheit ihm ihre Bänge verbarg, so brauchte sie sich keine Gewalt anzutun, um den schmerzlichen Ausdruck aus ihrem Antlitz zu verbannen. Eine peinliche Stille folgte. Dora war keines Wortes mächtig, und er fühlte sich verlegt, daß sie keine Mitteilung annehmend so gleichgültig hinnahm. "Ich wollte Sie gern noch einmal sehen," begann er dann in förmlichem Ton, "um mich von Ihnen zu verabschieden. Sie haben mich gestern im Stich gelassen." "Ich konnte nicht kommen," sagte sie mit zu Boden gestemtem Antlitz, "ich darf Ihnen wohl heute noch Glück wünschen?" "Lieber nicht — es hat sich vieles seitdem geändert, und wie ich schon sagte, ich gehe fort." "Das klagten Sie schon vorher, aber ich verließ Sie nicht." In dem Bestreben, ihre Erregung zu verbergen, klang ihre Stimme ungewöhnlich kalt und hart. "Ihnen kann es ja gleich sein," sagte er mit Bitterkeit.

Ihr Herz kämpfte sich in wildem Schmerz zusammen. Der Ton seiner Stimme regte die tiefsten Tiefen ihrer Seele auf; all die mühsam bekämpften Gefühle brachen mit Gewalt hervor und drohten, sie ihrer Selbstbeherrschung zu berauben, und sie durfte doch nicht weichen werden. Wie beschämt sie sich fühlte; sie hatte geglaubt, die alte Leidenschaft sei überwunden; sie hatte eben erst an Walter Schmidt gedacht, hatte sich ihr Leben mit ihm ausgewählt, — und ein Moment genigte, um alles über den Haufen zu werfen. Ihre Liebe war stärker als ihr Will, alle Fesseln ihres Herzens strebten dem Manne entgegen, der ihr so fern stand, der durch tausend Hindernisse von ihr getrennt erschien. "Wollen Sie etwa eine Reise um die Welt machen?" fragte sie, mit einem Versuch, zu scherzen. "Ich weiß nicht, wohin ich gehe," antwortete er ernst. "Hier ist jedenfalls meines Weibens nicht länger."

Sie waren bei einer Heckenpforte angekommen. Dora lehnte sich gegen einen Pfeiler. Hans stand ihr gegenüber und blickte traurig auf sie nieder. Sie fühlte seinen Blick, ohne ihn zu sehen. Ihr war, als müßte ihr das Herz brechen, aber sie wollte fest bleiben. "Haben Sie sich mit dem Schloßherrn entzweit?" fragte sie, wieder anscheinend ruhig. "Ich habe mich mit niemandem entzweit, aber ein bis dahin ungeahntes Geheimnis ist offenkundig geworden; es wird bald in aller Munde sein, so kann ich's Ihnen auch verraten." "O, bitte, nicht," webete sie ängstlich, "ein Geheimnis hat immer etwas Bedrückendes." "Wenn Sie es nicht hören wollen," verließ er sie kalt, "so kann ich auch schweigen; es war amohend von mir, daß ich glaube, meine Angelegenheiten könnten Sie interessieren." "Sie verließen mich falsch," rief sie hastig. "Vor einigen Wochen glaubte ich, hoffte ich, wir könnten uns einmal nahe stehen," sagte er nach einer Weile — "habe ich Sie beleidigt?" "Nein, nicht im mindesten."

"Warum aber meiden Sie mich?" fragte er, ihr einen Schritt näher tretend. "Habe ich Sie gemieden?" war ihre ausweichende Antwort. "Ich habe kein Recht, in Sie zu dringen; Sie wollen mir nicht Rede stehen." "Ihre Worte verdienen keine Antwort," rief sie unwillig. "Ihre eigene Ueberzeugung müßte Sie lehren, daß wir uns nicht näher stehen können." "Warum nicht?" "Warum nicht? Nun erstlich, weil Sie ein Mann sind und ich ein Mädchen; ferner jeder wir in ganz verschiedenen Sphären, und überdies ist man nie sicher vor über Nachrede." "Ach, daran habe ich nicht gedacht." "Sie und Digo sind immer sehr artig zueinander gewesen," fuhr Dora fort, "Ihre Liebesschwärmer hat uns gerührt, aber trotz allem müssen Sie sich klar darüber sein, daß unsere Pfade weit auseinander gehen. Und nun lassen Sie mich Abschied nehmen und nach Hause gehen." "Noch einen Augenblick; es ist noch früh — ich werde Sie nie wieder belästigen, denn ich lehre ja nicht wieder."

"Warum aber nicht?" fragte sie mit mühsam beherrschter Stimme. "Ich wollte es Ihnen ja vorher sagen, aber Sie wollten mich nicht hören. — Ich bin nicht der Erbe von Fendormic, sondern eines einfachen Mannes Sohn. Erst gestern Abend ist diese Tatsache ans Licht gekommen; bald werden Sie mehr hören, aber ich bin dann über alle Berge."

(Fortsetzung folgt.)

Kinderwagen-Fabrik

R. H. Gerdes,

Fabrik und Hauptgeschäft: Falkenstrasse 8.

Niederlage: Königsbrücker Strasse 3.

Kinder-Stühle. Kinder-Wagen. Kinder-Möbel. Kinder-Betten. Kinder-Pulte. Kinder-Körbe.

Reparaturen prompt.

Vorsicht beim Möbel-Einkauf

Durch allerhand unläuterer Mittel wird in neuerer Zeit das Publikum angelockt, um Geschäfte zu machen. Da werden Preise notiert, wofür kein Geschäft reell bestehen kann, will jemand diese sogenannten **Lockpreise** haben, so ist dies natürlich gerade nicht da, sondern beim Kaufierer und was sonst noch für Anreden gemacht werden. Die Preise für die anderen Möbel sind ebenso, wenn nicht noch teurer als in jedem reellen Möbelgeschäft. Da wird weg, **Anfassen eines arch. Möbelgeschäfts, im Auftrage** und annehmen, um dem Publikum glauben zu machen, es handle sich um ein außerordentlich billiges Angebot; da werden Möbel in Privat bei Bekannten eingestellt und als Gelegenheitskauf bezeichnet während der eigentliche Verkäufer mit ein Möbelhändler ist, der auf diese Weise nicht sein Geschäft zu machen.

Man wende deshalb bei Bedarf von Möbeln **Dr. Kaufmann** nach, sich an ein Geschäft, was als reell bekannt ist und nicht durch marktübliche Preise Annoncen das Publikum an sich zu locken sucht.

Als ein solches Geschäft ist das von **Alwin Kelling, Dr. Brüderstraße 39, I.-III.,** gegenüber der Kirche, aufs Beste zu empfehlen, das selbe hat seinen Umfang innerhalb 9 Jahren verdreifacht, dasselbe liefert nur solche Ware unter 5jähr. Garantie.

Verlangen Sie

Best. hygienischer Bedarfsartikel in vom **Serandb. Amalienstr. 28, 1.**

Blumentische
Blumenstollagen
Pflanzenkübel
F. Bernh. Langs
Amalienstr.

Sehr günstige Gelassenheit zu äußerst ermäßig. Preis.,

Pianinos,

neue u. gebrauchte hochfeine Prima-Qualität, edler, vorzüglicher Tonfall, in allen Preislagen sofort anheftig billig zu verkaufen

Gruner Strasse 10, 1.

Vollständige Küchen-Einrichtungen

zu 75, 100, 125, 150, 200, 250, 300 bis 1500 M.

Besichtigung aller Muster-Küchen ohne Kaufzwang.



Katalog mit illustrierten Muster-Küchen gratis.

Königliche und Großherzogliche Hoflieferanten

Gebrüder Eberstein, Altmarkt.

Die meisten Krankheiten

haben ihren Ursprung im unreinen Blute, in der mangelhaften Funktion der Ausscheidungsorgane. Gerade im Winter ist der Blutkreislauf ein trägerer und der Anhängung der Krankheitsstoffe günstiger, daher

reinigt das Blut

zum beginnenden Frühjahr!

Klepperbeins echter Wachholdersaft

(in Glasbüchsen zu 60, 120, 225 A., in Blechbüchsen zu 6 A.) aus reinen Wachholderbeeren hergestellt, ist ein unübertreffliches Blutreinigungsmittel, er ist unschädlich für Blasen- und Darmleidende, seine wasserreibende Wirkung beeinflusst die Unreinigkeiten ausscheidende Nierenstätigkeit auf das günstigste, dabei greift er Magen und Darm nicht an, wirkt aber appetitanregend. Für Zuckerkranken ist er unentbehrlich geworden.

Eine besondere Diät ist nicht nötig, man vermeide nur bei einer solchen Kur scharfe und saure Speisen, zu viel Alkohol und Bohnenkaffee. Einen vollständigen Ersatz für letzteren bietet in dem von mir hergestellten

Klepperbeins Rosenkaffee

(als Warenzeichen unter Nr. 76795 gesetzl. geschützt), ein wirklicher Gesundheitskaffee, aus den Früchten der Heckenrose auf eigenartige Weise bereitet und in seiner Wirkung wirklich überraschend. Grosses Paket 50 A. Ich sende gegen Einsendung von 3 A. grosses Glas Klepperbeins Wachholdersaft und ein Paket Rosenkaffee, von 7 A. grosses Blechbüchse (3/4 kg) Klepperbeins Wachholdersaft und 2 Pakete Rosenkaffee franco überallhin.

Alteste Dr. genhandl. in **C. G. Klepperbein, Dresden (Zogr. 1707),** Frauenstrasse 9.

Fahrräder

faust 8111, Wittenerstr. 48.

Küchenschranke

Nutzwirtschaftliche Treppenleitern

Gebr. Göhler, Gruner Str. 16, Ecke Neugasse.

Emser Pastillen!

Natürliches Sinterquellwasser

sehr und flüssig zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Kgl. Badeverwaltung GmS.

Grosse Bade-Wannen Mark 20, Sitzwannen Mk. 8

Klempner Trompeterstr. 8.

Es lohnt sich zu kommen, auch von ausserhalb.

Sofabezug, 4 m, 190 cm breit, 8 M., Tischengarnitur 10 u. 12 M., Moquette, 190 cm breit, von 4,50 M. an, gepolster Blüsch, Meter 2,50 M., Mohair-Blüsch, glatt, 2,50 M., Portierengarnitur, Steila, reich gestickt, Tuch, 7 u. 9 M., Portierengarnitur, Blüsch, nur gute Qual., Preis, 10 M., Tischdecke, reichgest. u. breit, elegant, gestickt, 3,50 M., Paravestbede, Blüsch, 7,50 u. 10 M., Chaiselonguededen, 6 M., Chaiselonguededen, Blüsch, 3 m lang, 19 M., Portieren-Blüsch, 190 cm breit, 2,50 M., Portieren-Tuch, 1,50 m br., 1,50 M., ein Posten Sofabeden, 1,50 M., 1 gr. Posten Teppiche, Vertelungen, Gardinen und Stores sind sehr billig zu verkaufen.

Starers Möbelstoff-Lager, Port.- u. Tischdecken-Fabrik,

Pillnitzer Strasse 47, 1., Haltestelle der gelben und roten Linie Trauerstraße.

Zahn-

Leidende wenden sich am besten für Zahn-Ersatz aller Systeme, sofortiger Befreiung v Zahn-schmerz, kunstvolle Blumen- u. Zahn-zischen, schmerzlos, an **Mossolis, Dentist,** Victoriastr. 22, 1. Mößige Preise, auch Teilzahl. u. Garantie.